

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Ercheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Druck-Preis: In Wiesbaden und den Umgegend mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pf., durch die Post 1 Mk. 60 Pf. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

12,000 Abonnenten.

Die einpaltige Beitzelle für locale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Reclamen die Beitzelle für Wiesbaden 50 Pf., für Auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 61.

Samstag, den 6. Februar

1892.

„Londoner Phönix“, Feuer-Assecuranz-Societät, gegründet 1782.
„Concordia“, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
„Rhenania“, Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Cöln (Unfallversicherung).
Cölnische Glas-Versicherungs-Gesellschaft zu Cöln.

Anträge werden entgegengenommen und Auskunft gerne ertheilt durch die Haupt-Agentur Wiesbaden: **Adolf Berg**, Kirchgasse 51, sowie die Herren: **Anton Berg**, Kaufmann, Michelsberg 22, **Kühn & Glasenapp**, Cigarrenhandlung, Taunusstrasse 9 und **Theodor Schüren**, Cigarrenhandlung, Häfnergasse 5.

Algerische Weine.

(Direct vom Producenten in der Provinz Constantine bezogen.)
Beste und billigste Stärkungsweine,
ärztlich empfohlen.

Seiner sehr kräftigen Eigenschaften wegen und weil er gar keinen Zusatz von Alkohol erhalten hat (wie sonst viele Südweine) und somit auch nicht erhitzen wirkt, wird der Algerwein von den Herren Aerzten vielfach als **Stärkungswein**, besonders den Frauen, Kindern, Kranken und Reconvalescenten verordnet und hat er sich dadurch sehr schnell eingebürgert. In vielen belgischen und französischen Hospitalern wird jetzt ausschliesslich der algerische **Rothwein** als Stärkungswein, besonders wegen seiner überraschend günstigen Wirkungen gegen **Anämie (Blutarmuth)**, angewendet.

Der algerische **Weisswein** ist sehr wohlschmeckend, hilft zur Verdauung, erwärmt den Magen und befördert die Nierenthätigkeit. Besonders ist hervorzuheben, dass derselbe, selbst beim Genuss grösserer Quantitäten, die Nerven nicht nur nicht aufregt und angreift, sondern im Gegentheil auf dieselben beruhigend wirkt.

Chemische Analysen des Herrn **Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius** in Wiesbaden und des Herrn **Hofrath Prof. Dr. J. Nessler** in Karlsruhe stehen zu Diensten.

Algerischer Rothwein

per Flasche mit Glas 1 Mk. 20 Pf.

Algerischer Weisswein

„ „ „ „ 1 „ 50 „

Algerischer Rothwein-Champagner

„ „ „ „ 3 „ — „

2360c

3. Geisbergstrasse 3.

C. Doetsch.



Empfehle: Fertige Betttücher v. Nr. 1.50, fertige Bett-Überzüge v. Nr. 2.20, Bett-, Tisch- u. Kommodenbeden, Handtücher etc. „Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

2173

Griechischer Frühstücks-Wein

(Marke Nestulap)
ärztlich empfohlen.

General-Depot:

J. M. Roth Nachf., Kl. Burgstrasse 1.

Weitere Verkaufsstellen bei

Herrn **Georg Stamm**, Herrngartenstrasse; Herrn **Frey**, Jak., Ecke Schwalbacher- u. Louisenstrasse; Herrn **Frankenfeld**, F., Ecke Harting- und Gustav-Adolfstrasse; Herrn **C. B. Kappes**, Ecke Bleich- u. Selmundstrasse. 21405

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle ich Ihnen **rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.**

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

16193

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.



Deutscher Hof,

2a. Goldgasse 2a.

Morgen:

Grosses

Frühschoppen-Concert.

NB. Ausgezeichnete Speisen, Weine und prima Storchbräu per Glas 12 Pf. 2044

Vorzügliche Sendung Kanzlerbräu im Anstich.

C. Nitzsche, Gasthof „Zum Erbsprung“.

Opels Nährzwieback,

bestes Kinder-Nährmittel

empfehlen

1710

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

Technikum | Getrennte Fachschulen für | Maschinentechniker etc.
 Hildburghausen. | Baugewerk & Bahnmeister etc.
 Hon. 15 Mk. Vorunterr. frei. Rathke, Dir.

Die Herren Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Militär-Ehrenzeichens werden zu einer wichtigen Besprechung auf **Samstag, den 6. Februar, Abends 8 Uhr**, in das obere Lokal „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse, ergebenst eingeladen.

E. Rumpf.

Bezirks-Beamtenverein.

Samstag, den 6. Februar c., Abends präcis 8 1/2 Uhr, findet die

Ordentliche General-Versammlung

in dem Lokale zu den „Drei Königen“, Marktstraße 26, statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Vereinsjahr 1891.
2. Rechnungsablage.
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Wir ersuchen unsere Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute **Samstag, den 6. Februar 1892**,
 Abends 7 Uhr 71 Minuten:

Große carnevallistische Sitzung

mit Tanz

in sämtlichen, mit electrischem Licht feenhaft beleuchteten und großartig decorirten

Sälen des Turnvereins, Hellmundstraße 33.

Hierzu ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Das Comm mit thee.

NB. Carnvallistische Abzeichen sind an dem Saaleingang zu lösen und sichtbar zu tragen. Ein ausgezeichnetes Glas Bier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft wird verabreicht.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Sonntag, den 7. Februar c.,
 Abends 6 Uhr:

Familien-Abend mit Tanzkränzchen

und gemeinschaftlichem Abendessen.

Es wird **dringend** gebeten, die Btheiligung bis zum **Samstag Mittag** in die beim Restaurateur aufliegende Liste einzuzichnen, um bei nicht genügender Theilnahme rechtzeitig abzusagen zu können.

Der Vorstand.

25. Kölner

Dombau-Lotterie.

Ziehung bestimmt 18.-20. Februar.
 Nur baare Geldgewinne.
75,000, 30,000, 15,000 zc.
 Kleinster Gewinn 50 Mk.
Original-Loose à Mk. 3.—.
 Halbe Antheiile Mk. 1.75.
 Porto und Liste 30 Pf. (A 24/2 B.) 37
D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.



Seidene Dominos

zu verkaufen und zu vermieten.

Ball-Blumen.

Ball-Handschuhe

6-knöpfige Glacé zu **2.20 Mk.**
 Lange Tricot von **35 Pf. an.**

Ball-Stoffe:

Seiden-Atlas, Meter zu **55 Pf.**
 Merveilleux, „ **1.50 Mk.**

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Wiesbadener Masken-Garderobe.

54. Webergasse 45.

Empfehle den geehrten Herrschaften unter Anderen folgende sehr hochlegant ausgeführte Costüme für

Damen und Herren:

Japanerin,
 Griechin,
 Spanierin,
 Africancrin,
 Türkin,
 Römerin,
 Span. Tänzerin,
 Zigeunerin,
 Schweizerin,
 Elsäßerin,
 Egypt. Königin,
 Franz. Bäuerin,
 Polin,
 Susarin,
 Meer-Königin,
 Gretchen,
 Walfäre,
 Pitt. Edel-dame,
 Wilda,
 Pitt. Fürstin,
 Alcopatra,
 Harren-Königin,
 Postillonin,
 Carmen,
 Rothkäppchen,
 Heuschrecke,
 Sonnenblume,
 Bergschmeinnicht,
 Schmetterling,
 Pfau zc. zc.



Lohengrin,
 Prinz Carneval,
 Egyptischer Prinz,
 Span. Prinz,
 Rom. Feldherr,
 Span. Stierkämpfer,
 Africaner,
 Masaniello,
 Graf Strahl,
 Zigeuner-Baron,
 Schottländer,
 Türke,
 Trompeter von Säckingen,
 Zauberer,
 Häuber-Hauptm.,
 Engländer,
 Mausefallenhd.,
 Bettel-Studen,
 Spanischer Bauer,
 Köhnen-Knaben,
 altdentscher Herr,
 Chinese,
 Harlekins,
 Mufflerarte,
 Wechito,
 Polzeidiener,
 Bärenanzug,
 Widelfind,
 Pole,
 Tiroler zc. zc.



Ferner empfehle hochlegante Dominos in allen Stoffen und Farben, modernste Ausführung, Schmuck, als: Diadem, Arm-bänder, Halsketten, Ohrgehänge u. s. w., sowie Degen, Dolche, Lamboorine, Harfen zum Verkaufen und zum Verleihen.

Hochachtungsvoll

Frau L. Gerhard,

54. Webergasse 54.



Wiener Masken-Leih-Anstalt

wieder eingetroffen Kirchgasse 2, Ecke Louisenstraße, empfiehlt zum Verkauf u. zum Verleihen Spezialitäten von reizenden Fantasie-Costümes, originelle Neuheiten, künstlerische Ausführung, Modelle von Dominos für Damen u. Herren, von den einfachsten bis hochlegantesten. Auch zum Anfertigen von Theater- u. Masken-Costümes. Große Auswahl von Theater-schmuck zc. Hochachtungsvoll
 Madame E. Rehak.

Wiener Apfelwein.

Habe meinen 1891 selbstgekelterten Apfelwein in Jast genommen.
Franz Daniel,
 „Stadt Eisenach“, Säuer-gasse 14.

Doering's Seife mit Eule

Als die Firma **Doering & Cie.** vor einem Jahre mit ihrem Präparat der **Doering's Seife mit der Eule** vor die Oeffentlichkeit trat, leitete sie das Motiv: **Krieg den schlechten und gefälschten Toilette-Seifen die infolge ihrer Schärfe die Haut angreifen, Schönheit und Frische zerstören!** Sie legte bei der Zusammenfassung den Schwerpunkt auf **unantastbare Reinheit, auf strengste Neutralität** und schuf eine Seife, die in Qualität das Beste, im Preise das **Recell-Billigste** aller hochfeinen Toilette-Seifen

Nichtsdestoweniger ist von der Zeit der Einführung bis heute nicht aufgehört worden an der **Verbollkommenung**

Doering's Seife mit Eule

weiter zu arbeiten und es sind namentlich in jüngster Zeit noch ganz **bedeutende Verbesserungen und Vollkommenheiten**

Doering's Seife mit der Eule steht nunmehr in ihrer **Eigenschaft** hierin von je einem anderen Fabrikat

Doering's Seife mit der Eule brillirt durch ihre **eigenartige** zur Erhöhung des Gewichtes zugesetzt.)

Doering's Seife mit der Eule hat endlich ihren **feither schon** **80 %** auf, ein **Procent**, der in

Zur Begründung des Vorstehenden lassen wir nachstehende **Analysen** folgen:

Analyse über Doering's Seife mit der Eule von **Dr. Popp** und **Dr. Becker**.
Herren **Doering & Cie.!**

Die uns vom 29. a. crt. zugestellte Probe **Doering's Seife mit der Eule** enthält nach unserer Analyse 100 Theilen:

Fettsäuren 78,64, Natron 9,11, Mineralkörper 0,81, Wasser und Verlust 11,44 = 100 %

Da die Seife **neutral** ist, **Wasserglas** und andere **Füllkörper** nicht enthält, **kohlensaures Natron** **Neutralfett** nur in geringen Spuren nachweisbar waren, so müssen wir die uns vorgelegte Probe als **reine, gute Toilette-Seife** bezeichnen, welche allen Anforderungen, die an eine solche gestellt werden können, entspricht.

Frankfurt a. M., 13. Nov. 1891.

Chem.-techn. und hygienisches Institut
Dr. Popp u. Dr. Becker,
vereidigte Handels-Chemiker.

Auf Grund obiger Verbesserungen steht nun **Doering's Seife mit der Eule** unbestritten auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit, die in der Branche hochfeiner kosmetischer Seifen zu erringen möglich ist und ermöglicht ihre Vorzüge, durch welche sie sich von anderen Toilette-Seifen so vortheilhaft abhebt, zieht man in Betracht, daß sie äußerst gut reinigt und sich wohl um die Hälfte weniger abwascht als alle modernen Füllseifen, so sind wir wohl berechtigt zu sagen: **Doering's Seife mit der Eule ist unser bestes, reinstes, mildestes und billigstes Waschmittel**, und weil gänzlich frei von Schärfe oder nachtheiligen Zusätzen geeignet wie kein anderes zu jeder tagtäglichen Toilette, zur

Haut- und Schönheitspflege.

In demselben Maße, wie scharfgelaugte, minderwerthige Toilette-Seifen die menschliche Haut zerstören und durch Falten, Runzeln, Rötthe, Welken zc. entstellen, in demselben Maße wirkt **Doering's Seife mit der Eule** bei jeder

Zu haben à **40 Pf.** pro Stück in den **Parfümerien**, **Doering's**

Seife mit der Eule im Jahre 1892.

Wie sehr von dem Laien, der bislang von der Schädlichkeit schlechter Seife fast gar keine Ahnung hatte, die hervorragenden Eigenschaften und Vorzüge der **Doering's-Seife** anerkannt werden, beweist der stetig wachsende Consum, die Aufnahme derselben in den feinsten und verwöhntesten Kreisen; wie sehr **Doering's-Seife** von dem Fachkenner geschätzt wird, zeigt das öffentlich ausgesprochene Lob in Fachpressen, zeigt ferner die Thatsache, daß selbst die gehässigsten Gegner nicht mehr zu widerstehen können, die hochfeine Qualität, Reinheit und Güte der Doering's Seife bedingungslos anzuerkennen.

Seife mit der Eule

ist rein, streng neutral und mild auf einem Höhepunkt, der gänzlich ausschließt, daß dieselbe durch irgend welche Stoffe verunreinigt werden könnte.

und den gänzlichen Ausschluß jedweden Zusatzes oder Füllstoffes. (Letztere werden fast allen Seifen

enthalten noch um ca. 3 volle Procent erhöhen können und weist nun einen Fettgehalt von nahezu 80% auf, wie in der besten Toilette-Seife anzufinden ist.

Analyse über Doering's Seife mit der Eule von Dr. Theodor Petersen.

Herren **Doering & Cie.**, dahier. Am 31. v. Mts. übergaben Sie mir 2 Stücke Ihrer Toilette-Seife mit der Bezeichnung „**Doering's Seife mit der Eule**“ in Originalverpackung zur Untersuchung.

Die vorgelegte Seife war von gelblich weißer Farbe und angenehmem, nicht zu starkem Parfüm, ist hart, homogen und in Wasser löslich. Der wachsartige Glanz ihrer Schnittfläche verändert sich nicht bei mehrtägigem Liegen an der Luft.

Bei näherer Untersuchung der Seife konnte darin weder unverseiftes Fett, noch freies oder kohlen-saures Alkali, sowie irgendwelche Verunreinigung nachgewiesen werden. Die quantitative Analyse ergab:

Fettsäuren 79,82, Natron 9,51, Wasser und Verlust 10,67 = 100 %.

Die untersuchte Toilette-Seife ist rein, vollkommen neutral und nicht zu stark gewässert, so dass sie auch beim Liegen an der Luft nur wenig an Gewicht verliert. Ihre guten Eigenschaften werden sich im Gebrauche gewiss bewähren.

Frankfurt a. M., 9. Nov. 1891.

Hochachtungsvoll

Dr. Theodor Petersen.

dem Gebrauche **verjüngend und verschönend auf die Haut.** Sie giebt der Haut jenes **Incarnat**, wie es der Jugend eigen, erhält die **Haut zart und glatt** und verleiht dem Teint eine **frische und Reinheit**, wie dies wohl durch keine andere Toilette-Seife bewirkt wird.

Sie ist daher nicht allein zur **Toilette der gesammten Damenwelt** ein dringendes Bedürfnis, sondern und dies namentlich auf Grund ihrer Milde und absoluten Reinheit, allen Jenen, die mit leicht reizbarer Haut begabt sind, ferner für die **Mütter zum Waschen und Baden ihrer Kinder und Säuglinge** ganz unentbehrlich.

Wir sind überzeugt, daß durch die weitgehenden Verbesserungen **Doering's Seife mit der Eule** auch im Jahre 1892 des deutschen Volkes Lieblingsseife bleiben wird und empfehlen sie zum Waschgebrauche Allen, die

auf Schönheit und Zartheit der Haut Werth legen, als die beste Seife der Welt!

(H. 6850) 365

Merien und Colonialwaaren-Handlungen.

Das
Herzliche Hausbuch
 des
„Wiesbadener Tagblatt“

ist auch einzeln zu 15 Pf. das Stück erhältlich im
 Verlag, Langgasse 27.

Wir verlegen von heute an unsere

Poliklinik

(Sprechstunde für Unbemittelte)
 nach der Heleneustraße 25, Part.
 Sprechstunden für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten:
 Dienstag, Donnerstag, Samstag 12 Uhr.

Dr. med. Goetz.

Sprechstunden für Kinderkrankheiten:
 täglich 12 Uhr. 2198

Dr. med. Schill.

Poliklinik

(Sprechstunde für Unbemittelte)
 für
Frauenkrankheiten und Chirurgie
 Heleneustraße 25, Part.

Sprechstunde: 12-1, täglich.

Dr. Michelsen, Frauenarzt. 2199

Dr. K. Roser, Specialarzt für Chirurgie.



Sämmtl. Artikel
 zur Krankenpflege:
 Bandagen, künstl. Glieder,
 orthopäd. Maschinen

empfiehlt

Louis Kempff, chir. Instrumentenmacher
 und Bandagist. 1599
 (Reparaturen und Anfertigung nach Maß).

Bahnhofstrasse 14



Grösste Auswahl
 in eleganter
**Masken-
 Garderobe**
 zu den billigsten
 Preisen. 1822

F. Brademann,
 7. Metzgergasse 7.

Wiesbadener Masken - Garderobe
 von Frau L. Gerhard, Webergasse 54.



Meiner hochgeehrten Kundschaft und meinen
 Gönnern zeige hiermit ergebenst an, daß sich
 meine **Masken-Garderobe** in diesem Jahre
 Webergasse 54 befindet.

Empfehle gleichzeitig eine große Auswahl in
 Herren- und Damen-Costümen, darunter
 großartige Neuheiten. Dominos in allen
 erdenklichen Stoffen u. Farben, sowie **Schmuck**,
 Farben etc. etc. 1475

Hochachtungsvoll
 Frau L. Gerhard, Webergasse 54.



Dominos

für Herren und Damen zu verkaufen und zu verleihen.
 Anfertigung binnen 1 Tag. 2040

W. Weber, Modegeschäft,
 Lannusstraße 2.

Vieder singende Dompfaffen
 und große Auswahl in **Kanarienvögeln** empfiehlt
Henning, Röderstraße 25, Laden.

BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS
 De L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.



Aerztlich empfohlen.

Aerztlich empfohlen.

A. Legendre aini

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette
 mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.
 Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamt-
 eindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nach-
 ahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und
 zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die
 Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, deren sich der Consument aussetzen würde.
 Am Schlusse jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich
 schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen. (M.-No. 2401 a) 124

HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Neu engagirtes Personal: Herr Schröder-Pertois, Jongleur und Fußequilibrist. Frä. Clara Antoni, Soubrette. Herr Ferd. de Dolfs, musikal. Clown. Herr Max Frey, Humorist. Herr Reinh. Goltz, Sietgenkünstler auf dem Drahtseil. Gebr. Mildon, die lombischen Reclturner und röm. Ringe.

Karten im Vorverkauf bei den Herren L. A. Mascke, Wilhelmstraße 30, H. Reifner, Taunusstraße 7, und Bernh. Cratz, Kirchgasse 50. 888

Restaurations „Zur Rheinlust“

21. Albrechtstraße 21,

empfehlen ein gutes Glas Bier, reine Weine; ganz besonders erlaube ich mir, gestützt auf langjährige Erfahrungen als Koch in ersten Hotels und Restaurants, auf meinen vorzüglichen Mittagstisch (in und außer dem Hause) aufmerksam zu machen.

Achtungsvoll

J. Winter.

1a Dual. Rindst. 50 Pf., 1a Dual. Hammelst. 50 Pf., 1a Dual. Kalbf., Lenden u. Hochbraten stets im Ausschchnitt fortwährend zu haben. Marx. Metzger, Mauergasse 10.

Prima Kalbfleisch p. Pfd. 60 Pf.,
Keule p. Pfd. 66 Pf.

empfehlen

H. Mondel,
Mehrgasse 35.

2439

Frankfurter Würstchen,

per Stück 15 und 17 Pf.,

in bester Qualität empfiehlt

Carl Schramm,

Schweinemetzger, Friedrichstraße 47.

17976

Prima Norderneyer u. Egmonder Angel-Schellfische



pro Pfd. 30 Pf., Cablian, ganze Fische von 6 Pfd. an, pro Pfd. 40 Pf., im Ausschchnitt 50 Pf., prima frischer Hander von 80 Pf.

an pro Pfd., Schollen und Merlans pro Pfd. 50 Pf., frischer Winteralm im Ausschchnitt pro Pfd. 2 Mk., Lachsforellen, sowie ältester Rheinalm, Sezungen (Soles), Steindutt (Turbot), Limandes, lebende Rheinhechte, Krebse, Rheinkarpfen und Aale billigst sind heute eingetroffen bei

419

J. J. Höss,

auf dem Markt und Nachmittags im Laden Mauergasse 7.

Hohenlohe'sche

Suppeneinlagen,
Suppentafeln,
Erbswurst,
Julienne etc. etc.

2266

empfehlen in bekannter feinsten Qualität stets frisch

C. W. Leber, Th. Leber,

Bahnhofstrasse 8. Saalgasse 2.

Schöne Heinetkäse sind abzugeben per Pfd. 20 Pf.

Kartoffeln per Kumpi 80 Pf. Hermannstraße 15.

Bügelstühle, geschmiedete, zu haben Seelenstraße 30, G. Laden.

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

für Beamte und Private

Billigste Bezugsquelle sämtlicher Lebensbedürfnisse.

2355

Cigarren!

Ricardo, mittelkräftig.	per Stück	5 Pf.
Signo, leicht,	" "	6 "
Mizl, mittelkräftig,	" "	6 "
Buen Exilo, leicht,	" "	8 "
Castillo, leicht, sehr aromatisch,	" "	10 "

empfehlen

1468

Kühn & Glasenapp,

Taunusstr. 9. vis-à-vis dem Kochbrunnen. Taunusstr. 9.

G. Wienert's Filiale,

23. Marktstrasse 23,

empfehlen als besonders preiswerth:

Feinste Süsrahmbutter
der Molkerei Drüber à Pfd. Mk. 1,20.

Täglich frische süsse Landbutter
zu billigstem Tagespreise.

1a Schweizer Käse à Pfd. 80 Pf.

gross gelocht und vollsaftig
(vorteilhaft für Restaurateure).

bei 3 Pfd. à Pfd. 75 Pf.

Holländer Käse à Pfd. 60 bis 80 Pf.

1a Limburger à Pfd. 40 Pf.

Sämtliche norddeutsche Wurstwaaren

in anerkannt bester Qualität. 2159

Täglich frische bayr. Landeier.

Margarine

in 1a hochfeiner Qualität von den Herren Cron & Scheffel empfiehlt das Pfund zu 65, 80 und 90 Pf., sowie feinste Süsrahmbutter. Bei Bestellung für das ganze Jahr per Pfund 1 Mk. 20 Pf. 2232

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Hit. Pflaumenmus,

Breißelbeeren, Frucht-Gelee, Erdbeer-Gelee, Himbeer-, Johannisbeer- und Aprikosen-Marmeladen, sowie verschiedene Gelees, Compotis und Fruchtstücke Rhn. Apfeltrant 2c. 2c. empfiehlt die

Senffabrik Schillerplatz 3, Thorf. Hinterb.

Entschwefelte Patent-Heiz-Coke,

besonders geeignet für Centralheizungen, Füllböden (frische und Meidinger'sche), empfehle waggons- und fuhrweise.

Ferner empfehle Gascoke aus der hies. Gasanstalt in drei Korngrößen zu gleichen Preisen wie das Gaswerk. 782

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-Handlung,

Ellenbogengasse 17.

Emserstraße
34.**Victor'sche**Emserstraße
34.**Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.**

Kurse in allen praktischen Handarbeiten
auch Kleider- und Putzmachen), jeder Art Stickerei, Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken. Eintritt jederzeit. Näh. Auskunft durch die Vorsteherin Fräulein Julie Victor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis. **Moritz Victor.** 22848

Krystall-Soda 2 Pfd. 9 Pf. 1572
K. Erb, Nerostraße 12.

Für Briefmarken-Sammler.

Verlaufe Marken aus meinem Album, sowie von meinen Doubleten zu billigen Preisen. Ankauf sowie Tausch.

G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

Ganz vortreffliche Fleischbrüh-Suppen

sind mit Suppentafeln, vorzügliche Hausmacher Erbsensuppen mit Erdswurst rasch und billig herzustellen. Sämtlich nur vorrätig bei freischester Waare und Verzeichniß umsonst bei

A. Mollath, Michelsberg 14.

Nicht explodirendes Petroleum.

Bestes und sicherstes Brennstoß
für jede Petroleum-Lampe
und Kochmaschine.

Gold. Medaille
Bremen 1890.

Silb. Medaille
Bremen 1874.

Wasserhelles und rothes

**Korff's
Kaiseröl**

von der

Petroleum-Raffinerie

vormals August Korff in Bremen.

Vorzüge:

Unbedingt sicher gegen Feuergefahr.

Größere Leuchtkraft. — Sparsameres Brennen.

Krystallklare Farbe. — Frei von Petroleum-Geruch.

Der Entflammungspunkt auf dem reichsseitig vorgeschriebenen Petroleumprober ist **doppelt so groß**, als derjenige des gewöhnlichen Petroleums, infolge dessen sich das Öl selbst beim Umfallen der Lampe nicht entzündet.

Da auch hier verschiedene andere Petroleumsorten unter dem Namen von Kaiseröl angeboten und verkauft werden, so hüte man sich vor Nachahmungen, achte genau auf die Schutzmarke und verlange stets das **ächte Korff'sche Kaiseröl**, welches durch die

Korff'sche Kaiseröl-Fabrik-Niederlage der Petroleum-Raffinerie
vorm. August Korff, Bremen

in Wiesbaden

Emserstrasse 16

Telephon 152

acht zu beziehen ist.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl vermittelt eigener Wagen frei in's Haus
in mit **Bleiverschluss**, sowie mit **Schutzmarke** und **Firma** versehenen **Kannen** und zwar:

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.50

„ 10 „ „ „ „ 3.—

gegen gefällige Entrichtung des Betrages an den Ueberbringer.

Die Kannen sind zur direkten Füllung der Lampen eingerichtet und werden gegen Quittung ohne Deponat leicht weise überlassen. 2073

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 61. Morgen-Ausgabe. Samstag, den 6. Februar. 40. Jahrgang. 1892.

Der Arbeitsmarkt

wichtigste Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Heute Abend 6 Uhr: **Wienigspartasse.** Bureau 6829 Stadtkasse.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 11. d. M., Vormittags, werden in dem Stadtwalde Neroberg folgende Holzsorten meistbietend versteigert:

A. Nutzholz:

22 Eichen-Stämme von 20–48 Centimtr. mittlerer Durchm. und 2–14 Mtr. Länge, 3 Eichen-Ambosklöße, 8 Raummtr. Eichen-Huschheit, 9 Raummtr. Eichen-Rollscheit, 91 Raummtr. Buchen-Rollscheit.

B. Brennholz:

300 Raummtr. Buchen-Scheitholz, 141 Raummtr. Buchen-Prügelholz, 124 Raummtr. Eichen-Scheitholz, 72 Raummtr. Eichen-Prügelholz, 725 Eichen-Wellen, 3530 Buchen-Wellen.

Auf Verlangen wird den Steigerern Credit bis zum 1. September d. J. bewilligt.

Zusammenkunft der Steigerer Morgens 9 1/2 Uhr bei dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberg.

Wiesbaden, den 4. Februar 1892.

Der Magistrat. Sek.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 11. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Frauensteiner Gemeindefeld in den Districten Nonnenreth und Koppel 8 u. 10:

282 Raummtr. kiefernes 6-schühiges Nutz- u. Brennholz,

30 buchernes Scheitholz,

400 Stück kieferne Stangen, 1., 2. und 3. Classe und

4300 Stück buchene und kieferne Wellen

öffentlich versteigert.

Der Anfang ist punkt 10 Uhr im Nonnenreth in der Nähe des grauen Steins.

Frauenstein, den 4. Februar 1892.

228

Sinz, Bürgermeister.

Gartenbau-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal (Kaiser-Halle).

146

Der Vorstand.

Gärtner-Verein „Hedera“.

Haupt-Versammlung

Samstag, den 6. Februar, Abends 9 Uhr, im Deutschen Hof (Storchengraben, Goldgasse). Gäste sind stets willkommen und wird um zahlreiches Erscheinen ersucht.

410

Der Vorstand.

Morgengesangverein „Aurora“.

Sonntag früh 5 Uhr:

Probe im Vereinslokal.

Da vier Wiesbadener Elegants ihr Erscheinen zugesagt, bittet um zahlreiches Erscheinen

2484

Der Vorstand.

Der Wiesbadener Frauenverein

sieht sich veranlaßt, seinen Laden, Neugasse 9, für alle Arten von Näharbeiten, besonders in Weißzeug, in gütige Erinnerung zu bringen. Es werden auch Bestellungen für feinere und gröbere Wäsche angenommen.

Ohne lebhafteste Unterstützung seitens des Publikums wird es dem Verein schwer, ja fast unmöglich, auf die Dauer den armen Arbeiterinnen Verdienst zu verschaffen, wodurch es allein möglich ist, dem demoralisirenden Annehmen von Almosen ohne Gegenleistung zu steuern. Der Vorstand bittet daher dringend um gütigen Zuspruch.

260

Freifrau von Knoop,

Vorsitzende.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Samstag Abend

nach der Probe:

General-Versammlung.

Um recht zahlreiches Erscheinen, sowohl unactiv als activ, bittet

81

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Morgen Sonntag, 7. Februar, Abends 8 Uhr, in der Männer-Turnhalle, Platterstraße.

254

Gesellige Zusammenkunft mit Tanz (Jubiläumsfeier).

Hierzu laden wir unsere sämmtlichen Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Der Vorstand.



Heute Abend: Metzelsuppe.

Gasthaus zur Neuen Post.



Ein gutes vollständ. Bett mit Hochhaar-Matratze, sowie ein Gefinobett ist billig zu verk. Rheinstraße 46, 2 Et.

2492

Visiten-Karten
in jeder Ausstattung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Langgasse 27 Wiesbaden

Verkäufe

Krad und schwarzer Rock zu verkaufen **Nichelsberg 20, 1 St.**
Zwei gut erhaltene seidene Dominos und ein Rasenanzug zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 48. 1670
El. Alt.-Domino bill. zu verk. Taunusstraße 9, Hülshausen. 2167
Ein gut erhaltener Flügel von **Dörner-Stuttgart** preiswerth sofort zu verkaufen **Humboldtstraße 8.**

Reichs-Gesetzblatt und Preuss. Gesetz-Sammlung
von 1877 und 1879 bis 1891 incl. billig zu verkaufen. Näh. bei dem **Gesellen des Königl. Amtsgerichts, Marktstraße 2.** 2475
Ein fast neues vollständiges Bett zu verkaufen. Preis 45 Mk. Näh. **Adlerstraße 4, rechts.** 2444
Ein **Sopha** mit 4 Sesseln, eine **Chaiselongue**, ein **Serres-Sessel**, neu, Ueberzug wählbar, sowie ein überzogenes **Sopha** billig zu verkaufen bei **1888**

P. Weis, Tapezирer, Moritzstraße 6.

Zwei neue **Chaise longues** (Kupfer- und Oliv-Blischbezug) nebst 2 eingetauchten **Barock-Canapes** u. Stühle bill. z. verk. **Saalgasse 16.** 2369
Eine schöne Garnitur (**Bompadour**), **Sopha**, vier **Sessel**, rother **Wisch**, ist billig zu verkaufen **Friedrichstraße 44, Vahlert.** 681
Schönes g. **Canape** (neu) billig abzug. **Nichelsberg 9, 2 St. 1.** 1671

Wer will noch eine
„Hall“-Schreibmaschine
kaufen? der melde sich in **d. Platterstr. 20, Part. 1.**

Ein **schönes Schreibpult** billig zu verk. **Steingasse 14, Part.** 1991
Eine **Patent-Waschmaschine** zu verk. **Schwalbacherstr. 37, Part.**
Ein **Schnepflarren** und **zugfestes Pferd** mit **Gesähr** billig zu verkaufen. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 2359
Ein **neues platt. Einspanner-Chaisengeschirr** billig zu verkaufen **Mauritiusplatz 3.** 1703
Billig zu verkaufen ein **Petroleumföcher** mit 4 **Flammen** und ein **Kaffeebrenner**, Beides fast neu, **Abrechtstraße 16, 1 Tr.**
Vier **eiserne Mistbecken** zu verk. **Franfurterstraße 34.**
Zehn bis zwölf **Mistbecken** billig, sowie ein **guter Hühner** **Wegzug** halber zu verkaufen. Näh. zu erfragen im **Tagbl.-Verlag.** 2503

Tüchergeräthschaften, Farben, Lade
u. s. w. sind abzugeben. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 2447

Zu verkaufen eine **große Menge altes Papier.** Näh. **Gr. Burgstraße 4, 1 St.**
Drei **Brände Feldbausteine**, zusammen **850,000 Stück**, gut gerannt, sehr gute **Abfahrt**, preiswürdig abzugeben. Näh. **Oranienstraße 15, 3.** 2489
Eine **Grube Mist** zu verkaufen **Steingasse 11.**
Im **Hotel Adler**

2 Jagdhunde
abzugeben (1 1/2 Jahr alt, geführt). 2442
Feine **Darzer Hohlroller**, in allen **Ausstellungen** prämiirt, sind zu verkaufen bei **J. Enkirch, Schwalbacherstraße 47, 3 St. h.**
Banarien-Weibchen, gut. **Stamm**, à 2 **Mk.** abz. **Taunusstr. 41.**

Verloren. Gefunden

Verloren
ein **seidener Herren-Regenschirm** am **Kochbrunnen**. Abzugeben gegen **Belohnung Taunusstraße 53, 1. Stod.**

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.
Verwandten und Bekannten die **traurige Mittheilung**, daß unser **innigstgeliebter Sohn, August Fröh**, im **verreißt** vollendeten 4. **Lebensjahre** nach **kurzem Krankenlager** heute **Vormittag 11 1/2 Uhr** verschieden ist.
Die **Beerdigung** findet **Samstag Nachmittag 3 Uhr** statt.
Im **Namen der trauernden Hinterbliebenen:**
Philipp Fröh.
Lina Fröh, geb. Klein.
Sonnenberg, den 4. Februar 1892. 2508

Unterricht

Erfahrene englische Lehrerin ertheilt **Unterricht**. Zu **sprechen** von **10-11 Uhr Dambachthal 3, Parterre.**
Wer giebt italienischen Unterricht? Offerten mit **Preisangaben** unter **W. L. 2** an den **Tagbl.-Verlag.**
Deutsch-französischer Unterricht, **Grammatik** und **Conversation** gelehrt. Off. mit **Angabe der Methode** und **Preis** unter **L. O. 207** an den **Tagbl.-Verl.**
Französischer Unterricht wird erth. **N. Tagbl.-Verlag 1470**
Eine **tücht. Pianistin** wünscht noch einige **Schülerinnen** anzunehmen. Näh. in der **Russkalkenhandl.** von **Herrn E. Wagner, Langgasse 4.**
Clavier-Unterricht gründlich, **billigst.** **N. Tagbl.-Verlag. 1470**

Zuschneide-Kursus.
Vom **10. Februar** ertheile ich **gründlich** einen **Kursus** im **Zuschneiden, Nähen** und **Umbrodnen der Damen- u. Kinder Garderobe**. Lehre **praktisch** und **theoretisch** den **deutschen, bairischen** und **englischen Schnitt**. Für **Schülerinnen**, welche **Tag** **beschäftigt** sind, ertheile ich **Abend-Kurse**. **Gestl. Anmeldungen** werden bei **Frau Neurath, Neugasse 11**, entgegengenommen. (März 1201)

Immobilien

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & House Agency, Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Haus mit **Gärtnerei**, an einer **Allee**, **30 Ruthen**, auch **3 Bäder** **plätze**, für **33,000 Mk.** mit **kleiner Anzahlung** zu verkaufen. **Kostenlos** **freie Anstunft** durch **Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.**
Villa Möhringstraße 3 u. 5
(Neubau) **preiswürdig** zu verkaufen oder **etagenweise** von je **5 Zimmer** mit **allem Zubehör** zu **vermieten**. Näheres **dieselbst**.
Eine **geräumige Villa** an der **Biebricherstraße**, welche **gut rentirt**, zu **verkaufen**. Zu **erfragen** im **Tagbl.-Verlag.**
Verschiedene Bauplätze in **bester Lage** **preiswürdig** zu verkaufen. **unter P. N. 279** bef. **der Tagbl.-Verlag.**

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa in **prima Situlage**, **passend für Pension**, zu **kaufen** **geboten**. **Offerten** mit **Angabe des Preises** zc. **sub H. B. 23** **postlagernd.**

Suche ein neues gut gebautes rentables Stagenhaus im südlichen Stadtheil zu kaufen. Preis 60-80,000 Mk. Offerten unter J. D. 37 an den Tagbl.-Verlag.

Ein nachweisbar rentables neues Haus
 in guter Lage ohne Vermittler zu kaufen gesucht. Anzahlung 15,000 Mk.,
 restl. nach Vereinbarung. Offerten mit Angabe des Preises, der
 Rentabilität, Hypothekbelastung etc. bis 10. d. M. unt. N. B. 54
 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2432

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Geld findet Jedermann z. Hypothek u. jed. Zweck billig. Forderung
 statuten umsonst.
 Adresse: D. C. Berlin Westend. (G. 629) 288

Capitalien zu leihen gesucht.

3000 Mark gegen doppelte Sicherheit auf erste Hypothek zu 5% zu
 leihen gesucht nach auswärtig. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 1577

Capital-Gesuch.

Eine Pension, gut florierend, sucht 2-7000 Mk. zum Ankauf eines Hauses.
 Inhaber erweist sich d. besten Rufes. Off. unter W. N. 285 an
 den Tagbl.-Verlag. 2258

18,000 Mk., gute 2. Hypothek (direct nach d. Landesbank),
 zu 4 1/2% von Selbstdarl. gesucht. Angeb.
 unter N. B. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2223

Eine **weite Hypothek** im Betrage von 11- bis 12,000 Mk. u. d. amtl.
 Forderung verbleibend, sobald sie jedenfalls gesichert, wird von promptem
 Zinszahler zu 5% auf eine bei Wiesbaden belegene Villa vom Selbst-
 darleiher gesucht. Offerten sub G. v. H. postl. Viebrich.

12,000 Mk. prima Hypothek zu 5% zu leihen gesucht. Offerten unter
 O. N. 256 bef. der Tagbl.-Verlag.

Ge sucht eine 2. Hypothek von 25,000 Mark auf ein Haus
 in bester Lage der Stadt. Offerten unter E. S. 18
 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2321

12,700 Mark werden mit Nachlaß zu cediren gesucht. Offerten bel.
 sub N. J. 184 an den Tagbl.-Verlag. 679

7-8000 Mk. zu 5% gegen Hypothek zu leihen gesucht. Offerten sub
 F. W. 680 an den Tagbl.-Verlag. 2074

30,000 Mk. als 2. Hyp. zu 5% gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. 2506

Miethgesuche

Eine Dame wünscht eine **Villa** in guter Lage zu miethen
 ebent. zu pachten, um Logis u. Pension darin zu führen. Offerten
 unter Z. Z. an Haassenstein & Vogler, A.-G., Friedrichs-
 roda i. Th. (H 31558) 365

Eine **Wohnung**, in welcher neben einem kleinen ruhigen Geschäft eine
 kleine **Wäscherei** betrieben werden kann, auf 1. April, ev. auch früher
 zu miethen ges. Dieselbe darf 4-6 Räume, ev. ein fl. Hinterhaus sein.
 Off. Offerten unter „Wäscherei“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine **ältere englische Dame** sucht auf längere Zeit in feinem
 Hause und schöner Lage 2 sonnige gut möblierte Zimmer,
 am liebsten bei einer Dame. Gute Bedienung, ohne Pension. Näherer
 monatlicher Preis. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2474

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Bärenstraße 2 ist das Entresol mit Zubehör zu vermieten. Näh.
 daselbst im Laden. 22880

Jahnstraße 2 ein kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten.
 Näheres Langgasse 5. 1178

Kirchgasse 47 ist ein Laden mit Entresol und
 Souterrain per 1. April 1892 zu vermieten.
 Näh. bei L. D. Jung, Langgasse 9. 15328

Laden mit Zimmer auf gleich, oder vom 1. April an zu vermieten
 Faulbrunnenstraße 2. Näh. zu erfragen Kirchgasse 10. 2450

Wohnungen.

Abrechtstraße 35

ist die zweite Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör,
 sofort zu vermieten. Näheres daselbst, Hinterh. Part. I. 843

Serrngartenstraße 9 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche,
 2 Mansarden u. s. w. auf 1. April zu verm. Näh. Hth. 24069

Jahnstraße 17 Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April
 zu vermieten. Näh. Rheinstraße 78, 3. 2351

Kirchgasse 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und
 Garten sofort oder später zu vermieten. 21326

Wörthstraße 18, 2. St., eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und
 Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 1816

Kellerstraße 22 3 Zimmer u. Zubehör per April zu vermieten. 2468

Neugasse 12, Parterre abgeschl. Wohnung, 1 Zimmer und Küche, auf
 1. April zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 2467

Römerberg 22 Wohnung von 2 Zimmern und Küche und 1 Zimmer
 und Küche auf 1. April zu vermieten.

Schützenhofstraße 2, 3 St., ist eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer,
 Küche, Keller u. Mansarde, sofort oder per 1. April zu vermieten. 1883

Schützenhofstraße 9 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer mit Balkon
 und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Baubüreau Schützen-
 hofstraße 11. Anzusehen Vormittags zwischen 11 und 12 und Nach-
 mittags zwischen 3 und 5 Uhr. 1743

Schwalbacherstraße 75, 1 St., ist eine abgeschlossene Wohnung, besteh.
 aus 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

Wörthstraße 1 neu herger. Wohnung, 4 Zimmer etc. zu vermieten.

Wörthstraße 1 3 Zimmer und Zubehör, 1 Tr., auf 1. April zu verm.

Wohnung Langgasse 48, 1. Et., auch als Geschäftslocal passend,
 5 Zimmer, Küche etc., per 1. April preiswerth zu verm. Näh. bei
 Carl Goldstein, daselbst. 2452

Frontispiz-Wohnung, 2 u. 3 Zimmer, Küche etc., Philippsbergerstr. 12
 zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 8, 1. St. 1450

Möblierte Zimmer.

Adelheidsstraße 10, 3. St., ein möbl. freundl. Zimmer billig zu verm.

Adelheidsstraße 23, Seitenbau, zu verm. 2 bis 3 Zimmer, gut möblirt,
 an stille Einwohner; ebenso eine möblierte Mansarde. 23540

Dohheimerstraße 14, 1 St., 2 fein möbl. Zimmer sofort an bessere
 Herren zu vermieten. 2348

Dohheimerstraße 26, 3 rechts, möbl. Zimmer zu verm. 24079

Geisbathenstraße 19, Bel-Etage, möblierte Zimmer.

Hellmundstraße 21 ein großes bequemes und schön
 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 2. St. 19415

Jahnstraße 52 freundl. möbl. Zim. m. ob. ohne Pens. zu verm. 20464

Jahnstraße 3 ein auch zwei möblierte Parterre-Zimmer mit separatem
 Eingang sofort zu vermieten. 21500

Kirchgasse 32, Frontisp., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 22210

Kirchgasse 40, 1. Et., ein eleg. möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension zu
 vermieten. Zu erfragen 2 St. 23685

Ki. Kirchgasse 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1344

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße (Sonnenseite), Part., ist ein
 hübsch möbliertes Salon und Schlafzimmer zu vermieten. 1826

Nerostraße 9 möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 1448

Nicolaisstraße 6 ein auch zwei schön möblierte Zimmer mit oder ohne
 Pension auf gleich zu vermieten. 22540

Philippbergerstraße 15, Part. links, ein bis zwei freundl. möblierte
 Zimmer (Sonnenseite) zu vermieten. Anzul. von 2 bis 6 Uhr. 1761

Schwalbacherstraße 30, 2 St., Allee-seite, sind zwei
 möblierte Zimmer zu vermieten. 1783

Schwalbacherstraße 37, Part., möbl. Zimmer (sep. Eing.) z. vermieten.

Stiftstraße 22 ist ein einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 2313

Waltramstr. 31, 2 schön möbl. Zim. an bess. Herrn zu verm. 24127

Welfstraße 18 gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 2288

Wörthstraße 1, P., gr. sch. m. Z., 1 ob. 2 Betten, m. ob. o. P. z. verm.

Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu
 vermieten Geisbergstraße 24. 1990

Salon mit Schlafzimmer, eleg. möbl., preiswerth
 zu vermieten
 Große Burgstraße 7, 1. Etage links. 1986

Salon mit Balkon und Schlafcabinet an eine Dame für 40 Mk. monatl.
 zu vermieten. Näh. bei L. Sattler, Lannusstraße 17.

Ein möbliertes **Zimmer** dauernd zu verm. Adelheidsstraße 39, 1. r. 2067

Ein einfach möbliertes **Zimmer** zu vermieten Albrechtstraße 7, 1. r. 2397

Ein schön großes möbl. **Zimmer** ist auf gleich zu vermieten.
 Näh. Grabenstraße 12, 2 St. 1874

Ein möbl. **Zimmer** zu verm. Hellmundstraße 39, 1. 1874

Schön möbl. **Zimmer** m. sep. Eing. z. verm. Nauergasse 8, 1 St. l. 2022

Einfach möbl. Z. an ein anst. Mädch. zu verm. Nerostraße 29, H. 1. 1609

Ein schön möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten
 Römerberg 21. 2285

Ein schön möbliertes **Zimmer** in bester Kuranlage an einen Herrn preis-
 werth zu vermieten Untere Webergasse 4, Hth. 2 r. 1866

Schön möbl. **Zimmer** m. Pens. bill. zu verm. Welfstraße 22, 2 r. 1621

Oelenenstraße 19 eine schön möblierte **Mansarde** zu vermieten.

Stiftstraße 5 eine möbl. Mansarde an ein anst. Fräulein zu verm. 1432

Waltramstraße 1, 1 St. eine möblierte Mansarde an ein aufständiges
 Mädchen zum 1. März zu vermieten. 2316

Anst. jg. Leute erh. Kost und Logis **Welfstraße 2**, Hth. 1. 667

Anst. Leute erhalten Kost und Logis **Faulbrunnenstraße 10**, 2 Tr. l. 1

Reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis **Oelenenstr. 20**, 2. St. 2270

Anst. Leute erhalten Kost und Logis **Hellmundstraße 48**, 2 r. 99

Arbeiter können Logis erhalten **Hochstraße 13**.

Reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis **Ki. Kirchgasse 3**. 2052

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis **Schulgasse 4**, Hth. 2 l. 1045

Reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle **Schwalbacherstr. 27**, Hth. 2 St. 2135

Arbeiter erhält Kost und Logis **Steingasse 28**, Part. 2135

Ein od. zwei reinl. jg. Leute erb. Kost u. Logis Webergasse 44, Stb. 3. Zwei junge ordentliche Leute können schönes Logis mit oder ohne Kost haben Welltrigstraße 37, Bdh. 1 St. r. 2064

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Zwei leere Zimmer in guter Lage per 1. April zu vermieten. Näh. Kirchgasse 35, 1. St. 21490
Ein Zimmer an Verein od. Gesellschaft abzugeben Heleneustraße 18.

Kemisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Stallung und Remise sind sehr billig sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21278
Moritzstraße 7 ist ein Weinkeller für gleich oder später zu verm. 24116
Ein Keller zu vermieten Geisbergstraße 5. 2472

Fremden-Pension

Für ein 17-jähriges Mädchen

wird in einer feinen einfachen Familie Aufnahme gesucht, in welcher sich vielleicht einige junge Mädchen zum geselligen Anschluß befinden und wo demselben für häusliche u. geistige Ausbildung Gelegenheit geboten ist; am liebsten, wo eine Tochter, welche als Lehrerin ausgebildet, den Unterricht leiten könnte. Offerten nebst genauer Angabe unter K. No. 5664 an den Tagbl.-Verlag. 2165

Pension Elisabethenstraße 19, Bel-Etage, möbl. Zimmer.

Pension Leberberg 3. Elegante Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu verm. 20105

Pension Villa Louise, Parkstr. 2, am Kurhause. Bäder im Hause. 22135

Fremdenpension Rheinstraße 11 zwei Zimmer frei geworden (Sonnenseite).

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabertags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangeboten, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Verkäuferin

findet bei gutem Gehalt angenehme Stellung per Ende Mai. Offerten unter S. L. 237 an den Tagbl.-Verlag. 2202

Eine flotte Verkäuferin,

welche branchenkundig im Buzsach ist, wird ges. Näh. Tagbl.-Verl. 2326

Eine gewandte Modistin

für ein feines hiesiges Geschäft gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2319

Modes.

Zweite Arbeiterin für Jahresstelle gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 2431

Eine perfecte Taille nählerin

wird für fortwährende Arbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2320

Volontairin für den Verkauf gesucht in ein Mode-Geschäft. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1236

Lehrmädchen

aus anständiger Familie unter günstigen Bedingungen gesucht. 2465

Bina Baer,

Langgasse 25.

Anst. Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. Friedrichstraße 29, 3 St. 2239

Ein Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Faulbrunnenstraße 8, 1.

Anständige Mädch. f. Kleidermach. u. Zuschn. gr. erl. Kirchofsgasse 2, 2.

Anständige Mädch. können d. Kleidermach. erlernen. Näh. Kl. Kirchgasse 2.

Solides Monatsmädchen oder Frau erhält für einige Stunden Hausarbeit möbl. heizb. Mansarde Kirchgasse 29, 1. 2323

Ein Monatsmädchen für häusliche Arbeit wird sofort verlangt Karlstraße 33, 1. Etage r. 2491

Sch suche zum sofortigen Eintritt ein zuverlässiges fleißiges Monatsmädchen. Lehrer Victor, Bleichstraße 14, 2.

Brav. Monatsmädchen z. 10. Febr. gesucht Frankenstr. 23, 1 l. Ein reinliches anständiges Monatsmädchen wird gesucht Albrechtstraße 35, Hinterh. Part. 2392

Jemand zum Bektragen gesucht Saalgaße 14.

Haushälterin gesucht (kath.), geübten Alters, „Kof“, Sadamar.

Gesucht zum 15. Februar eine fein bürgerliche Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, und ein nettes junges Hausmädchen, das etwas nähen, bügeln und serviren kann. Näh. Langstraße 10 (Nerothal) nur von 3-6 Uhr Nachm.

Eine tücht. solide Restaurations- od. Hotelköchin für die Saison gesucht bei C. Machenheimer, Hotel Nassau, Dieblich.

Perfekte Köchin,

besonders in Bereitung der feineren Krankenkost gewandt, für ein Wochen gesucht Adelhaubstraße 19, Part.

Gesucht eine fein bürgerl. Köchin f. gleich, ein fein. Zimmermädchen, w. g. näht, mehr. Hausmädchen, mehr. Alleinm., eine Rest.-Köchin u. Küchenm. Bür. Germania, Säfnerg. 2411

Gesucht

für 15. Februar eine fein bürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt. Gute Zeug. erf. Meldung Walfmühlstr. 1

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche gut vorstehen kann, wird gesucht. Näh. Friedrichstraße 29, Parterre. 2417

Ein junges ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Bleichstraße 16, im Bäckerladen. 2221

Ein braves Mädchen, das melken kann, wird gesucht. Näh. Johannastraße 24, 1 St. h. 2418

Ein Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann und sehr gute Zeugnisse besitzt, auf gleich oder später gesucht. Anerbietungen Abends zwischen 5 u. 6 Uhr Dohheimerstraße 28, 1 St. erbeten. 2327

Gesucht wird zum 15. Februar ein feines Stubenmädchen, welches serviren und nähen kann, etwas Hausarbeit übernimmt und herrschaftliche Zeugnisse aufweisen kann Dranienstraße 13, 1. St. 2414

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches in der fein bürgerlichen Küche selbstständig ist und einen Theil der Hausarbeit übernimmt, zum 15. Februar gesucht Taunusstraße 2, 3 St. 2416

Ein sauberes anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, auf Mitte März gesucht. Deutsche bevorz. Näh. Nerothal 25, 1. Von 2-5 Uhr Nachmittags. 2415

Gesucht sogleich oder später tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, Wilhelmplatz 9, 2 Treppen von 9-11 und 2-3 Uhr. 2413

Tücht. solib. Mädch. f. a. Hausarb. u. einf. Kochen ges. Hermannstr. 26, 1. Ein jung. anst. Mädchen vom Lande gesucht Humboldtstraße 3. 2399

Ein Mädchen, das bürgerl. kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Marktstraße 29. 2412

Ein solides Mädchen, ev. wird als Mädchen allein gesucht auf 18. Februar. Dienstbuch erforderlich. Rheinstraße 34, 3. 2398

Ein anständiges Mädchen, in der gut bürgerlichen Küche erfahren, auf gleich oder später gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Anerbietungen zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags Dohheimerstraße 28 erbeten. 2411

Ein Mädchen gesucht Stütze 1. 2410

Brav. t. Mäd. aeg. h. L. zu 3 Pers. ges. Friedrichstr. 25, 3. St. 2409

Suche für kommende Saison perf. Hotelkammermädchen, Weibzungebesitzerin., Haushälterinnen, Hotelköchinnen. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse Webergasse 23, 3 St. 2408

Ein junges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird auf sofort gesucht Webergasse 23, 3 St. 2407

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 49. 2406

Bonne zu zwei Kindern, 3 und 5 Jahre, nach Berlin gesucht Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 23, 3 St. 2405

Besseres Kinder mädchen,

das serviren kann, zu 2 Kindern von 3 und 7 Jahren zum 15. d. M. gesucht. Lohn 40 Mk. pro Quartal Albrechtstraße 16, 2. St. 2404

Ein braves zuverlässiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann wird für einen kleinen Haushalt zum 15. Februar gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2403

Ein Dienstmädchen gesucht Friedrichstraße 48, 1. St. rechts. 2402

Gesucht ein anständiges Mädchen für einen kleinen Haushalt Nicolassstraße 32, 3 Tr. r. 2401

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Bonne.

Ein gebild. Fr. sucht sofort dauerndes Engagement zu Kindern. Zeugnisse und Empfehlungen. Zu erfragen Paulinenstift. 2400

Tücht. Verkäuferin der kaufmann. Branche sucht Stelle per 1. März. Gest. Off. erbittet man unt. N. P. 321 an den Tagbl.-Verl. 2397

Tüchtige Verkäuferin

Sucht Stelle auf gleich oder später, gleichviel welcher Branche. Offerten unter **P. O. 301** postlagernd.
 Ein j. Mädchen sucht Stelle als angehende Verkäuferin in einem Geschäft irgend welcher Branche. Näh. bei
 Frau Müller, Schneiderin, Mauritiusplatz 6.

Modes.

Ein j. Fräulein (Israel.), welches seine Lehrzeit in Paris bestanden hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als
zweite Arbeiterin,
 auch würde es im Laden mithelfen. Offerten unter **W. Q. No. 17** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein tüchtige Maschinenmädchen sucht sofort oder später Stelle. Zu erfragen Römerberg 17, 1 r., Abends von 7-9, Sonntags von 3-6 Uhr.
 Ein Mädchen sucht Beschäftigung von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr. Hermannstraße 26, 2.

Junge unabhängige Frau (Wittve) sucht Monatsstelle. Adlerstr. 11, 1 St.
 Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle Gustav-Adolfstraße 7.

Monatsmädchen sucht Stelle durch Frau Müller, Wegergasse 13.

Ein anständig, reinl. Mädchen, welches jede Hausarbeit gründl. versteht, sucht Beschäftig. f. d. ganzen Vorm. Näh. Kirchhofsgasse 10, 2 St. h.

Ein Mädchen sucht für Nachm. Beschäft. Faulbrunnenstr. 7, Hth. 2 St.

Ein reinliches Mädchen sucht Putz-Beschäftigung für Samstags. Näh. Hellmündstraße 64, Hth. 3 St.

Ein j. Mädchen f. den g. Tag Beschäft. Faulbrunnenstr. 7, Hth. 2 St.

Gesp. perfecte pr. Geschäftsführerin, pr. 3., brave Hausmädch., Zimmerm., f. bürg. Köchin. D. Arbeitsmarkt, Häfnerg. 19.

Restaurationsköch., verf., empfiehlt Central-Büreau, Goldgasse 5.

Ein j. Kochfrau empfiehlt sich, auch zur Aushilfe. Ellenbogengasse 8, 2.

Ein j. bürgerl. Köchin, die auch Hausarbeit übernahm, sucht Stelle auf gleich. Näh. Ellenbogengasse 6.

Eine geb. Wittwe,

Witte der 30er, aus guter Familie, kath., sucht Stelle als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau. Zuvor hat seit 10 Jahren einem Hauswesen selbstständig vorgestanden und die Erziehung der Kinder geleitet. Prima Referenzen, sowie Photographie zur Verfügung. Franco-Offerten unter **V. O. 306** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Besseres Stubenmädchen, welches Schneideri., bügelt u. servirt, jede Hausarbeit versteht, sowie zwei einfache Hausmädchen empfiehlt Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein gebildetes Mädchen, welches nähen, bügeln, frisieren und serviren kann, auch jede Hausarbeit gründlich versteht, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht entsprechende Stelle zum 15. d. M. Gefällige Offerten unter **G. H. 316** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein besseres Fräulein sucht Stelle zur Führung eines Haushalt. bei einem älteren Herrn. Näh. H. F. Voss, Röderstraße 21.

Ein kräftiges Mädchen, welches bürgerlich locht, mit 3-jähr. Zeugn., sucht eine Alleinmädchenstelle.

Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein braves Mädchen sucht auf baldigst Stelle bei einer anständigen Familie. Näh. Friedrichstraße 6, Hinterh. 1 St.

Zwei Hotelzimmermädchen, sowie ein Alleinmädchen suchen Stelle durch Fr. Müller, Wegergasse 13.

Ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht, sucht Stellung per 15. Februar d. J. Näh. Moritzstraße 12, Hth. Part. I.

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen versteht, sucht Stelle als Zimmermädchen. Näh. Frankenstraße 13, 3 St. r.

Ein geb. bef. Mädchen, welches in Haus- u. Handarbeit, sowie im Nähen, Bügeln und Serviren selbstständig ist, wenn gewünscht, auch eine einfache gute Küche übernimmt, sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2473

Zum 1. März sucht ein ordentliches Mädchen, welches die gut bürgerliche Küche versteht, langjährige Zeugnisse besitzt, Stelle. Näh. Rheinstraße 43, Part.

Ein Hausmädchen von auswärts mit sehr g. Zeugn. sucht zum bald. Eintritt Stellung in einem Privathause. Gest. Offerten u. Chiffre **L. A. 12** postl. Wiesbaden erb.

Geschäftspersonal jeder Branche empfiehlt und placirt Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Das

Stellenvermittlungs-Büreau

des

Vereins der Köche zu Wiesbaden,

Steingasse 2,

vermittelt tüchtigen Küchenchefs, ersten u. zweiten Köchen gute Stellen in Hotels und Restaurationen.

Jeder findet sofort Stellung. Fordern Sie Stellen: Courier, Berlin-Westend. (G. 630) 283

Gesucht ein Aide, welcher sich neben dem Chef noch ausbilden will. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Taghneider sofort gesucht. G. Piepers, Nerostraße 3.

Ein Wagnergehülfe gesucht Friedrichstr. 38.

Ein kräftiger Junge

aus anständiger Familie, mit guter Schulbildung, in ein Tuch- und Maßgeschäft per sofort oder später in die Lehre gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre **B. M. 11** an den Tagbl.-Verlag. 2302

Lehrlingsstelle.

Einem wohl erzogenen jungen Mann wird in einem hiesigen Bureau Gelegenheit geboten, sich in allen kaufmännischen Arbeiten gründlich auszubilden. Offerten unter **V. V. No. 86** nimmt die Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, entgeg. (H. 6730) 365

Ein Lehrling gesucht Friedrichstr. 21, Ofenheger G. Kessler. 2333

Hausburichen, gut empfohlene, gesucht 2349

Ein kräftiger Hausburische, welcher gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht von der Eisenwarenhandlung L. D. Jung, Langgasse 9. 2481

Auscht in Jahresstelle sucht W. Weck, Feldstraße 12. 2479

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Bautechniker, gel. Maurer, bewandert im Statik, Ausmessen, Abrechnen und in Bureauarbeiten, sucht auf 1. März oder 1. April Stellung. Offerten unter **A. 2034** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann, 20 Jahre alt, sucht, gestützt auf la. Referenzen, per 1. März anderwärts Engagement, gleichviel welcher Branche. Gest. Offerten unter Chiffre **A. A. 250** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann mit schöner flotter Handschrift sucht Stelle auf einem Bureau oder sonstigen Verwaltensposten. Offerten beliebe man unter **H. O.** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein tüchtiger fleißiger Schreinergejelle

(Bau- und Möbelschreiner) von auswärts sucht hier gleich bei einem guten Meister Stelle. Näh. zu erfahren Frankfurterstraße 28. 2477

Ein tüchtiger Schlosser sucht Beschäftigung. Hermannstraße 20, 3 St.

Ein geprüfter Geizer sucht Stelle. Wegergasse 40 bei Rumpf.

In Hotel ersten Ranges erster Portier.

Gest. Off. sub **J. 6229a** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe erbeten. (H. 6229a) 365

Ein tücht. Diener empf. sich d. geehrt. Herrschaften z. Serviren, Aufspolir. d. Silberf. u. Bohm. d. Parquetböd. Austr. bel. man im Friseurladen des Hrn. Roth, Häfnergasse 3, abzugeben.

Herrschaftsdiener m. guten Empf. u. Zeugnissen, sowie einen angehenden Diener empf. Bür. Germania, Häfnergasse 5.

Suche Stelle als Kutscher oder Hausburische. Offerten unter **E. 126** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel. (H. 6365 k) 365

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 29. Jan.: dem Wagnergehülften Jacob Forster e. L., 30. Jan.: dem Bäckergehülften Carl Knebel e. S., Rudolph Ernst;

dem Kutscher Christian Schäfer e. L., Charlotte Henriette Marie Elisabeth. 1. Febr.: dem Anwalts-Büreau-Vorsteher Johann Carl Hessemer e. S., Carl Heinrich Daniel. 4. Febr.: dem Lüncher Peter Joseph Thurn e. S., Heinrich Wilhelm.

Aufgeboren: Wein- und Bierwirth Gustav Ferdinand Büchel zu Mainz und Anna Marie Berninger hier.

Verheiratet: 4. Febr.: Kellner Wilhelm Schäfer hier und Franziska Rath, bisher hier.

Gestorben: 3. Febr.: Wilhelm Eduard, S. des Postchaffners Ignaz Johannes Herbst, 7 M. 24 T.; Carl Werner, S. des verstorbenen königlichen Regierungs- und Bauraths Friedrich Wilhelm Laessig, 10 J. 2 M. 29 T.; Julius Heinrich, S. des Tagelöhners Julius Klüb, 1 J. 1 M. 6 T.; Johanne Philippine Dorothee, geb. Conrabi, Ehefrau des Privatsecretärs Adolf Leherich, 52 J. 5 M. 28 T. 4. Febr.: Matthias, S. des Tagelöhners Julius Hofmann, 15 T.; Heinrich Wilhelm, S. des Lünchers Peter Joseph Thurn, 8 T.

Fremden-Verzeichniss vom 5. Februar 1892.

Adler.	Einhorn.	Nassauer Hof.	Weisses Ross.	Taunus-Hotel.
Eckhard, Kfm., Hanau	Werner, Kfm. Zwiessel	Ruetz, Fr. Riga	Blothenberg, Kfm. Duisburg	Ising, Kfm. Stiehl
Schäfer, Kfm. Berlin	Dunkel, Kfm. Stuttgart	Hardt, Fr. Frankfurt	Zindars. Kl. Ristow	Anderson, Rent. London
Aachaffenburg, Kfm. Cöln	Hofmann, Kfm. Frankfurt	Israel, Fr. m. T. Spandau	Weisser Schwan.	Heintz, Director. Saaran
Köchler, Fabrikb. Orefeld	Albert, Kfm. München	Bredow, Fr. Darmstadt	Ruetz, Fr. Riga	Bacoinana, Offiz. Rumänien
Katz, Kfm. Berlin	Müller, Kfm. München	Becker, m. Bed. Leipzig	Brochsdorff-Ahlefeld, Graf. Livland	Ohrmacher. Elberfeld
Santen, Kfm. Hanau	Poser, Kfm. Cöln			Handchside, m. Fr. Stuttgart
Pincus, Kfm. Berlin	Kohl, Kfm. Gera			Kleber, Dr. med. Nordhausen
Grüner Wald.	Römer, Kfm. Leipzig			Spengler, Kfm. Elberfeld
Schultze, Kfm. Berlin	Wolf, Kfm. Frankfurt	Balzer, Kfm. Bad Ems	Schaab, m. Bed. Trier	Hotel Weiss.
Hug, Kfm. Weingarten	Oppenheimer. Butzbach	Luhde, Kfm. Cassel	Hirschmann. New-York	Kiekert. Heiligenhan
Blach, Kfm. Saarburg	Reuter, Kfm. Berlin	Kraft, Kfm. Pirmasens	Roth, Fr. Darmstadt	In Privathäusern.
Kast, Kfm. Hamburg	Eul, Kfm. Cöln	Spreter, Kfm. Laur	Krutina, Fr. Karlsruhe	Hotel Pension Quisisana
Pfälzer Hof.	Schaqué, Kfm. Berlin	Fröhlich, Kfm. Adam, Kfm. Bingen	Hotel Vogel.	Werner, m. Tocht. Steua
Schudt, Kfm. Bockenheilm	Vogelei, Kfm. Kreuznach	Carstens, Kfm. Berlin	Strelitz, Kfm. Hamburg	Pension Mon-Repou.
Rhein-Hotel.	Hotel du Nord.	Rose.	Rahmer, Kfm. Cassel	Rupp. Freiburg
on Klitzing. Schlesien	Kalies, Kfm. Cöln	Lamping van Bosse. Utrecht	Hotel Victoria.	Elisabethenstrasse 8.
	Brunns, Dr. med. Münster	Leiter, Frl. Rippoldsau	Ashurst, Frl. New-York	van Rhemen, Fr. Spanky

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Das Geheimniß des Geigers.

(S. Fortsetzung.)

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

5. Kapitel.

Der heutige Tag war wirklich ein Festtag für Balthasar Stillers, und in seiner kindlich offenerzigen Art machte er daraus dem Freiherrn gegenüber durchaus kein Geheimniß. Mit wohliligem Behagen lehnte er sich in die weichen Polster des Sofas zurück und indem er den duftigen Rauch seiner Cigarre in kunstvollen Ringen von sich blies, sah er mit wahren Entzücken der geschickten Fäntirung Hardeneggs zu, welcher eben zum ersten Mal die Champagnergläser füllte.

„Wahrhaftig, Ihr reichen Leute habt keine Ahnung davon, zu wie beneidenswerthen Geschöpfen Euch die Laune des Schicksals gemacht hat,“ sagte er. „Ich möchte wetten, daß ein Diner, wie wir es eben gehabt haben, und eine Flasche von diesem Wein Ihnen als die gewöhnlichsten Dinge von der Welt erscheinen, daß Ihre Gedanken in diesem Augenblicke kaum einen höheren Flug nehmen, als zu einer anderen Stunde des Tages. Damit will ich Ihnen ja nicht gerade einen Vorwurf machen; aber es ist doch ein recht wehmüthiges Ding, wenn einem gleich dem alten Moses die Gefilde des gelobten Landes nur einmal in ihrer ganzen Herrlichkeit von Weitem gezeigt werden, damit man nachher vom Berge herabsteige und sich in der Wüste begraben lasse. Dieser göttliche Trank hat mir für ein paar Stunden meine ganze Jugend und all meine Begeisterung wiedergegeben. Hätte ich jetzt einen Stiff and eine Leinwand, so würde ich Sie mit den Eingebungen meines Genies in bewunderndes Staunen versetzen. Aber das Strohsfeuer flackert leider nicht länger, als die Geister des Weines in meinem Blute ihr Wesen treiben. Wenn ich in meine armselige Dachwohnung zurückgekehrt sein werde, ist alles verfliegen, und ich mag dann zusehen, wie ich mich mit meinem Kagenjammer zurechtfinde. Als Erinnerung an das genossene Vergnügen bleibt mir höchstens die tröstliche Gewißheit, daß ich wahrscheinlich ein sehr berühmter Mann geworden wäre, wenn ich in Ihrem Alter hätte Ihre Lebensweise führen können.“

Hardenegg hatte inzwischen zweimal sein Glas geleert, und seine sonst so feste Hand erzitterte leicht, als er zum dritten Male füllte. „Und wäre es bei Ihrer Müdigkeit und Schaffenskraft wirklich zu spät, nachzuholen, was damals eine Laune der Glücksgöttin versagte?“

„Nehmen wir immerhin an, daß es zu spät sei. Darin liegt auch eine Art von Trost.“

„Wein, verehrter Freund, Sie haben mich noch nicht ganz verstanden! Ich würde mich glücklich schätzen, wenn ich wenigstens einen Theil Ihrer so berechtigten Wünsche die Erfüllung verschaffen könnte.“

„Nah! Wollen Sie sich über mich lustig machen? Wären Sie etwa geneigt, Ihr Vermögen mit mir zu theilen?“

Der Premierlieutenant hatte abermals ausgegrunken und nun setzte er sein Glas auf den Tisch, daß es klirrte. Er stand auf und schob seinen Sessel zurück.

„Unter einer einzigen Voraussetzung — ja!“

Der Historienmaler schüttelte seine Löwenmähne und starrte zu dem hochgewachsenen Aristokraten empor mit der Miene eines Menschen, der nicht recht weiß, ob er sich belustigt oder erzürnt zeigen soll.

„Das müßte eine sonderbare Voraussetzung sein,“ knurrte er, ohne den Kelch, den er eben vom Tisch genommen, zum Munde zu führen. „Des Spasses halber könnten Sie sie schon hören lassen!“

„Nicht des Spasses halber, sondern im vollsten, heiligsten Ernst. Wenn Ihre Tochter Elfriede einwilligt, meine Gattin zu werden, so steht ihr und den Ihrigen Alles zur Verfügung, was ich mein eigen nenne. Die Voraussetzung ist nicht allzu fürchterlich, wie Sie sehen.“

Balthasar Stillers Champagnerglas war zu Boden gefallen, und seine zitternde Linke zerdrückte die halb gerauchte Cigarre, ohne daß er gefühlt hätte, wie er sich an ihrem Feuer verbrannte. Mit bebenden Knien richtete er sich aus seiner sitzenden Stellung auf.

„Ich bin ein alter Mann, Herr von Hardenegg, und ich kann nicht mehr recht beurtheilen, wie weit ich im Augenblick unter der Herrschaft dieses Teufelsweines stehe. Es ist möglich, daß ich vorhin närrisches Zeug geschwätzt habe; aber giebt Ihnen das ein Recht, Ihren Spott mit mir zu treiben?“

„Was soll ich thun, um Ihnen zu beweisen, daß ich ernsthaft rede? Vielleicht hätte ich Ort und Stunde für meinen Antrag glücklicher wählen können; aber ich weiß ja, daß Sie nicht der Mann sind, welcher an der Verletzung einer bloßen Formlichkeit Anstoß nimmt. Ich werde also in aller Form um die Hand Ihrer Tochter Elfriede, und ich erwarte Ihre Antwort.“

So gewaltig im ersten Augenblick die Ueberraschung des Malers gewesen war, mit so erstaunlicher Schnelligkeit wußte er sich doch in die Lage zu finden. Seine Lebenskenntniß und Lebenserfahrung war diejenige eines Kindes, und eine Ueberlegung von wenigen Secunden hätte hingereicht, ihm selbst das Unerhörteste und Unmöglichste als die natürlichste Sache von der Welt erscheinen zu lassen. Mit der Nührung eines glücklichen Vaters eilte er auf Hardenegg zu und schloß ihn in seine Arme. Er hatte keine Fragen und keine Bedenkllichkeiten. Seiner rechtschaffenen Ueberzeugung nach hatte er einem solchen Antrage

gegenüber nichts Anderes zu thun, als mit freudigem Herzen seinen Segen zu geben.

„Mein Sohn! Mein Sohn!“ rief er unter wirklichem Schluchzen. „Welch eine Ueberraschung! Welch eine Freude!“

Die überströmende Järllichkeit des Historienmalers wirkte etwas ernüchternd auf Kurt und setzte ihn in Verlegenheit. Nicht ohne Mühe entzog er sich seiner Umarmung und brückte ihn sanft auf einen Sessel nieder.

„Ich danke Ihnen herzlich für Ihr väterliches Wohlwollen, mein lieber Herr Stiller,“ sagte er, „aber ich bin leider nicht ganz sicher, bei Fräulein Elfriede eine ebenso freundliche Aufnahme zu finden.“

„Warum zweifeln Sie daran? Warum sollte sie sich bedenken, die kümmerliche Gegenwart mit einer glänzenden Zukunft zu vertauschen?“

Gardenegg mußte unwillkürlich lächeln. Dieser kindliche Alte, den das Blinken des verheißenen Reichthums völlig bezaubert hatte, bot ein beinahe rührendes Schauspiel.

„Ich glaube doch wohl annehmen zu dürfen,“ sagte er fein, „daß nicht die Veränderung in den äußeren Lebensverhältnissen das Ausschlaggebende für die Entscheidung Ihrer Tochter sein wird. Nun wenn mir ihr Herz gehört, kann ich darauf hoffen, sie zu bestizen.“

„Natürlich — natürlich, nur dann! Aber warum in aller Welt sollte Ihnen denn ihr Herz nicht gehören? Sind Sie nicht in unser Haus gekommen wie der Prinz aus dem Märchen?“

Der Freiherr hatte die Absicht gehabt, das Gespräch auf den Candidaten zu bringen, aber das fatale Wort wollte ihm nicht recht über die Lippen, und überdies konnte er sich bei der gegenwärtigen Stimmung des Historienmalers wohl im voraus sagen, wie dessen Antwort lauten würde. Wenn zwischen Werner und Elfriede wirklich innigere Herzensbeziehungen bestanden, so hatte dieser arglose Alte davon offenbar auch nicht die leiseste Ahnung.

Eine geraume Weile machte sich noch Balthasar Stillers Glückseligkeit in allerlei Ausrufungen und Versicherungen Luft; dann aber griff er nach seinem Hute.

„Wie? Sie wollen schon aufbrechen?“ fragte Gardenegg.

„Sie dürfen mir darum nicht böse sein, lieber Sohn,“ erwiderte der Maler, welcher hartnäckig bei der vertraulichen Anrede blieb, „aber jedesmal, wenn mir was Außerordentliches widerfährt, Freudiges oder Trauriges, wird mirs im Zimmer so enge, als wenn mich die Decke und die Wände erdrücken wollten. Ich muß hinaus ins Freie, und ich muß für ein Stündchen allein sein. Der Wein und die Freude führen mit einander einen wahren Doyentanz in meinem armen Schädel auf.“

„Und die Entscheidung — die Antwort Ihrer Tochter, wann werde ich dieselbe erhalten?“

„Sie wünschen also, daß Elfriede aus meinem Munde ihr Glück erfahre?“

„Bei der Kürze unserer Bekanntschaft scheint es mir so das Angemessenste zu sein.“

„Gewiß — gewiß! Ich wäre auch unfehlbar daran ersüßt, wenn Sie mich zum Schweigen verurtheilt hätten! Kommen Sie also morgen Mittag, sich die Antwort selber zu holen. Wir werden Ihnen einen festlichen Empfang bereiten.“

„Möge sich Ihre Zuversicht als eine berechtigte erweisen, verehrter Freund. Wir würden auf Schloß Buchwald hellere Tage mit einander verleben.“

„Wie — auch ich? Sie wollten mich mitnehmen?“

„Natürlich! Ich denke nicht daran, Ihre glückliche Familie auseinander zu reißen. In meinem Herrenhause ist Raum für uns Alle.“

„Ich — in einem Schlosse! Es ist wahrhaftig zum Todtschrecken!“

Und ehe er auf den neuen Ueberfall vorbereitet war, sah Gardenegg die graue Löwenmähne abermals dicht vor seinen Augen und fühlte sich wie von einer eisernen Klammer umschlungen. Die stürmischen Liebesbeweise seines künftigen Schwiegervaters schienen ihm in der That etwas plebejisch, und er bemühte sich nicht, ihn noch länger zurückzubalten.

„Auf morgen also, lieber Sohn!“ Des waren die letzten Worte, welche er noch von unten herauf rufen hörte; dann schloß er, hoch aufschauend die Thüre seines Zimmers und ging

zum Fenster, um beide Flügel desselben aufzureißen. In seinem Schlafen hämmerte es und er fühlte einen dumpfen Druck auf der Stirn. Was er in dieser Stunde gethan, war unzweifelhaft die bedeutsamste und folgenschwerste Handlung seines ganzen Lebens. Ihre Tragweite abzuwägen war unmöglich; aber es überließ ihn wie ein Erschauern, wenn er nur an die nächsten unausbleiblichen Folgen dieses Antrages dachte. Verunmuth und ruhige Ueberlegung hatten wahrlich keinen Antheil an demselben gehabt; er war im Grunde nicht anders als die Eingebung eines von Wein und Leidenschaft erhitzten Blutes, als ein tollkühner Sprung mit geschlossenen Augen, der sich leicht genug als ein Sprung ins Verderben erweisen konnte.

Wie verhängnißvoll hatte auch Alles zusammengewirkt, ihn in dem entscheidenden Augenblicke seiner klaren Bestimmung zu berauben. Die Enthüllungen Kostomarovs, die ihn ganz unerwartet mit der Gewißheit vollster Freiheit und Unabhängigkeit erfüllt, das vertrauliche Beisammensein Elfriedens und Werners, das die eifersüchtige Gluth in seinem Herzen zur loderbenden Flamme angefacht, und endlich die spöttischen Herausforderungen Brünings, denen er so wenig zu seiner Rechtfertigung hatte entgegensehen können! Das war ein Ineinandergreifen von Einwirkungen gewesen, welches einen Mann von Gardeneggs Temperament wohl zu einer Ueberleistung hinreißen konnte. Und daß seine Werbung um die Tochter des Historienmalers eine Ueberleistung gewesen sein, darüber war der Freiherr schon während seines Gesprächs mit Balthasar Stiller nicht mehr im Zweifel geblieben. Aber er bereute trotzdem nicht, was er gethan hatte. Sein männliches Selbstbewußtsein lehnte sich trotzig auf gegen das Dangen vor der Zukunft, welches ihn jetzt beschleichen wollte.

Was hatte er denn so Großes zu fürchten? Den Kampf mit dem Widerstande seiner stolzen Mutter? Es war vorauszuweisen, daß dieser Kampf sehr heiß und hartnäckig werden würde; aber einer vollendeten Thatsache mußte sich wohl oder übel auch die Freifrau von Gardenegg unterwerfen. Er war mit Leib und Seele Soldat, und er vermochte sich heute noch nicht recht vorzustellen, wie er das glanzvolle militärische Leben, das er als Gatte eines armen, bürgerlichen Mädchens aufgeben wollte, um nicht etwa von adelstolzen Kameraden seines Regiments über die Achsel angesehen zu werden, mit dem etwas einförmigen Dasein des Landwirthes werde vertauschen können. Schließlich aber waren ja hunderte von Großgrundbesitzern gleich ihm dazu gezwungen, und der Bestiz des schönsten und lieblichsten Mädchens, das ihm je auf seinem Lebenswege begegnet, war am Ende wohl ein Opfer wie dieses werth.

Und selbst wenn schon jetzt die bitterste Reue sein Herz zerrissen hätte, würde er nicht daran gedacht haben, nach der Möglichkeit eines Rücktrittes zu suchen. Er hatte sein Wort eingesezt, das Wort eines Edelmannes, und daran war nicht mehr zu drehen und zu deuteln.

„Auf morgen also!“ sagte er halblaut vor sich hin. „Der Alte war seiner Sache sehr gewiß; aber ich wollte doch, daß diese vierundzwanzig Stunden schon vorüber wären!“

6. Kapitel.

Wohl eine Stunde lang lief Balthasar Stiller mit aufgerissnem Rock und weit zurückgeschobenem Hute in den Straßen herum, bis er sich ruhig genug glaubte, um den Seinigen die große Neuigkeit mit der gehörigen Würde und Feierlichkeit verkünden zu können. Es dämmerte eben, als er in die wohlbekannte schmale Gasse einbog; aber es war doch hell genug, daß er die hohe, schlanke Gestalt erkennen konnte, welche auf der anderen Seite im Schatten der Häuser auf und nieder zu wandeln schien.

„Heda, Candidat!“ schrie er über die Straße hinweg. „Sind Sie mondfrüchtig geworden? Oder haben Sie da eine heimliche Liebe, der Sie Fensterpromenaden machen?“

Werner erschrak, wie wenn er bei der Ausübung eines Unrechtes ertappt worden wäre; aber er beillte sich doch, dem Ruf des alten Malers Folge zu leisten.

„Ich wollte noch ein wenig Luft schöpfen,“ sagte er verlegen, „und dann — dann hoffte ich auch, Ihnen vielleicht zu begegnen. Es war mir ja heute Mittag wegen Ihres Besuches unmöglich, mich von Ihnen zu verabschieden.“

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 6. Februar 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Struensee, oder: Die Deutschen in Dänemark.
Kurhaus. Abends 8 Uhr: Dritter großer Maskenball.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Gesellschaftverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft i. Vereinslokale.
Maler- u. Lackirer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gärtner-Verein Hedera. Abends 9 Uhr: Haupt-Versammlung.
Roller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Gesellschaft vereinigter Fagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Ges. Zusammenkunft.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Edelweiß. Abends 8 1/2 Uhr: Concert und Ball.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Fichten u. Bücher-Ausgabe.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Ges. Zusammenk. u. Bücher-Ausg.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alte Anton. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Hilaria. Abends 8 1/2 Uhr: Probe u. Generalvers.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangprobe.
Verein Wiesb. Bildhauer. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahren und Uebung der Athleten-Abtheilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins).
Bibelkränzch. f. höh. Schulen (Matterstr. 2, 1). 2 Uhr: Gesell. Ver. Spiele. (Bei günstiger Witterung Ausflug.)
Ev. Männer- u. Junglings-Verein. 9 Uhr: Vereinsstunde (Vorber.).
Christlicher Verein junger Männer. Nachmittags von 4—6 Uhr: Kameradschaftliche Spiele und Unterhaltung des Bibelkränzchens. — Abends 8—10 Uhr: Gesellige Vereinigung. Gebetsstunde.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 7. Februar. 5. Sonntag nach Epiph.

Hauptkirche: Militärg. 8 1/2 Uhr: Div. Pfr. Kraum. Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Grein.

Bergkirche: Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Beesenmeyer. Jugendg. 11 Uhr: Pfr. Lieber. (Knaben der Volksschulen.) Abendg. 5 Uhr: Pfr. Friedrich.

Amtswache: 1. Bezirk: Pfr. Friedrich: Taufen und Trauungen; Pfr. Beesenmeyer: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Biele: Taufen und Trauungen; Pfr. Ziemendorf: Beerdigungen. 3. Bezirk: Pfr. Grein: Taufen und Trauungen; Pfr. Lieber: Beerdigungen.

Mittwoch, den 10. Februar, 7 Uhr: Missionsstunde, darnach Thee-Abend.

Evangel. Vereinshaus, Matterstraße 2: Sonntagsschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Sonntagsschule zweite Abtheilung Vorm. 11 1/2 Uhr in der Kailerhalle. Abendandacht: Sonntag 8 Uhr; Gebetsstunde: Montag, Vorm. 10 Uhr.

Im Mädchenheim, Jahnstraße 14: Jeden Sonntag von 4—7 Uhr: Jungfrauenverein.

Evangel.-luth. Gottesdienst. Adelhaidstraße 23.

Am fünften Sonntage nach Epiph. Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Gein.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritusplatz), Hinterh. 1 St. h. Sonntag, 7. Febr., Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. (Jerem. 31, V. 27—37). Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Bestkunde. Prediger Willard.

Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 7. Februar 1892, Vorm. 9 1/2 Uhr: Messe mit Gemeindegesang. Wieder No. 33, 34.

W. Krimmel, Pfr., Wörthstr. 19.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vorm. 11 Uhr hl. Messe. Al. Kapelle

English Church Services.

Febr. 7. V. Sunday after Epiphany. 8. 30 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion. 5. 30 Evening Prayer. 4. Childrens Service. Febr. 10. Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany. Febr. 11. Thursday. 11 Holy Communion. Febr. 12. Friday. 4 Evening Prayer. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Holzversteigerung aus der Oberförsterei Nambach, Distr. Dreisteinweg und Nonnenwald, Schutzbezirk Oberjosbach, in der Gastwirthschaft von Anton Hüller zu Bockenhausen, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 53, S. 18). Holzversteigerung im Erdenheimer Gemeindewald, Distr. Wellborn, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 57, S. 2). Verpachtung der Feldjagd der Gemeinde Osthofen (Rheinheffen) im Gemeindebaute dafelbst, Nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. 47, S. 2).

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 4. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	788,8	742,2	745,9	742,3
Thermometer (Celsius)	+2,3	+3,9	+1,9	+2,5
Dunstspannung (Millimeter)	4,2	4,6	4,4	4,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	77	75	84	79
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	N.W. mäßig.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	bedeckt.	bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1,7	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.
 Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)
7. Februar: Vielfach bedeckt, Niederschläge, Nebel, milde.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 6. Februar. 32. Vorstellung. 85. Vorstellung im Abonnement.
Struensee, oder: Die Deutschen in Dänemark.
 Historisches Drama in 5 Akten von Michael Beer.
 Ouverture und die zur Handlung gehörende Musik von G. Meyerbeer.

Personen:

Caroline Mathilde, Prinzessin von Wales, Gemahlin Christian VII. Königs von Dänemark	Frl. Rau.
Juliane Marie, Wittve König Friedrich V., Mutter des regierenden Königs	Frl. Santen.
Graf Friedrich Struensee, Staats- und Cabinets-Minister	Herr Darmann.
Graf Gnevold Brandt, Kammerherr	Herr Aigliky.
Graf Ranzau-Nachberg, Generalleutnant, Mitglied des ehemaligen Staatsraths	Herr Rudolph.
Obrist Köller, Commandeur e. Cavallerie-Regiments	Herr Friedrich.
Freiherr Schad-Rathlow, Geheimer Rath	Herr Bethge.
Ove Guldberg, Rath im Dienste der Königin Wittve von Löwenstold, Hauptmann	Herr Dornenow.
Gräfin Ulfeld, Hofdame der Königin Mathilde	Frl. Wolff.
Robert Keith, englischer Gesandter am dänischen Hofe	Herr Neumann.
Pfarrer Struensee, Vater des Ministers	Herr Köchy.
Emmy Roslyn, Kammerzofe der Königin Mathilde	Frau Arndt.
Detlev, im Dienste Struensee's	Frl. Jona.
Johannes, Diener des Pfarrers Struensee	Herr Hofffeld.
Ein Offizier von Köllers Regiment	Herr Thies.
Ein Polizei-Chef	Herr Spies.
Christian Ewene, ein Soldat von der norweg. Garde	Herr Höfer.
Schulmeister	Herr Grobeder.
Dabe, Chirurgus	Herr Greve.
Dooge, } Landleute } aus einem Dorfe bei Rendsburg in Schleswig	Herr Börner.
Hins, }	Herr Dilger.
Andreas, }	Herr Schott.
Wirthin zum Elephanten	Frl. Ulrich.
Conrad, ihr Sohn	Frl. Groh.
Page der Königin Mathilde	Frl. Koller.
Page der Königin Juliane	Frl. Stürmer.
Erster } Kammerdiener der Königin Juliane	Herr Binta.
Zweiter }	Herr Dieterich.
Erster } Diener Struensee's	Herr Brüning.
Zweiter }	Herr Geisenhofer.
Dritter }	Herr Berg.
Kerkermeister	Herr Schäfer.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 7. Februar: **Der Prophet.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Samstag: „Der verlorene Sohn.“ Sonntag: „Der Prophet.“

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag: „Romeo und Julia.“ Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Aschenbrödel.“ Abends 7 Uhr: „Der verlorene Sohn.“ Cavalleria rusticoana. Schauspielhaus. Samstag: „Sündige Liebe.“ Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Krieg im Frieden.“ Abends 7 Uhr: „Nach der Entscheidung.“ „Durchs Ohr.“ „Fiv' Section.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 61. Morgen-Ausgabe. Samstag, den 6. Februar. 40. Jahrgang. 1892.

Bekanntmachung,

betreffend Ersatz von Wildschäden.

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten des Wiesbadener Jagdbezirks werden hiermit benachrichtigt, daß ein Ersatz für Wildschäden gemäß des am 1. Januar d. J. in Kraft getretenen Gesetzes vom 11. Juli 1891 nur auf Grund nachfolgender Gesetzesbestimmungen erfolgen kann:

§ 6. Der Beschädigte, welcher auf Grund der §§ 1 bis 3 Ersatz für Wildschäden fordern will, hat diesen Anspruch bei der für das geschädigte Grundstück zuständigen Ortspolizeibehörde binnen drei Tagen, nachdem er von der Beschädigung Kenntniß erhalten hat, schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Bei Versäumung dieser Anmeldung findet ein Ersatzanspruch nicht statt.

§ 7. Nach rechtzeitig erfolgter Anmeldung hat die Ortspolizeibehörde zur Ermittlung und Schätzung des behaupteten Schadens und zur Herbeiführung einer gütlichen Einigung unverzüglich einen Termin an Ort und Stelle anzuberaumen und zu demselben die Beteiligten unter der Warnung zu laden, daß im Falle des Nichterscheinens mit der Ermittlung und Schätzung des Schadens dennoch vorgegangen wird. Der Jagdpächter ist zu dem Termine zu laden.

§ 8. Jedem Beteiligten steht das Recht zu, in dem Termine zu beantragen, daß die Schätzung des Schadens erst in einem kurz vor der Ernte abzuhaltenden Termine erfolge. Diesem Antrag muß stattgegeben werden.

§ 9. Auf Grund des Ergebnisses der Vorverhandlungen hat die Ortspolizeibehörde einen Vorbescheid über den Schadenersatzanspruch und die entstandenen Kosten zu erlassen und den Beteiligten in schriftlicher Ausfertigung zuzustellen. Die Zustellung erfolgt nach Maßgabe der für Zustellungen des Kreis-Ausschusses geltenden Bestimmungen.

§ 10. Gegen den Vorbescheid findet innerhalb zweier Wochen die Klage bei dem Kreis-Ausschusse, in Stadtreifen bei dem Bezirks-Ausschusse statt. Die Entscheidungen des Kreis-Ausschusses und des Bezirks-Ausschusses sind vorläufig vollstreckbar. Wird innerhalb der zwei Wochen die Klage nicht erhoben, so wird der Vorbescheid endgültig und vollstreckbar.

Hierauf haben alle Anmeldungen von Wildschäden bei der königlichen Polizei-Direktion dahier zu erfolgen; die Klage gegen den Vorbescheid ist beim Bezirks-Ausschusse anzubringen.

Wiesbaden, den 31. Januar 1892.

Der Magistrat. Geh.

Montag, den 8. Februar d. J.,
Abends 8^{1/2} Uhr findet dahier in der
„Kaiserhalle“ eine

allgemeine

Volkss-Versammlung

statt, um Stellung gegenüber dem
Volksschulgesetz zu nehmen.

Hierzu ladet ein

Wiesbaden, den 5. Febr. 1892.

Das Comite:

F. Kalle, Dr. Alberti, Rechtsanwalt,
Vorsitzender. Schriftführer.

F. Almenräder, Geh. Albert, Director Brüd, Stadtrath.
G. Barling, Stadtrath. Dr. C. Borgmann, Prof. J. F.
Bergmann, Verlagsbuchhändler. J. Brahm, Architekt. W.
Beckel, Stadtrath. Daniel Beckel, Rentner. Gg. Bücher,
Rentner. S. Bauer, Rechtsanwaltsgehilfe. Dr. Bergas, Rechts-
anwalt. Dr. Brunswid, Gymnasiallehrer. Buttersack, Rentner.
H. Bender, Rentner. Frik Bergmann, Privatier. Jacob
Beckel, Dachdeckermeister. Jacob Beckel, Lüncher. Christian
Beckel, Hofdachdecker. S. Baum, Agent. Friedrich Bickel,
Rentner. Dr. Friedrich Cuno, Cuno, Geh. Regierungsrath.
Wilhelm Croy, Rentner. C. Cramer. A. Dieh, Rentner.

Dr. L. Drehsfuß, Rentner. Dr. J. Diesterweg, Geh. Sanitätsrath. Dr. Diehl, Reallehrer. Dr. Degenhardt, Reallehrer.
A. Dresler, Rentner. Deubner, Oberlehrer. Esh, Stadtrath.
A. von Eck, Rechtsanwalt. G. Eckert, Maurermeister. Dr.
Loeb, Rechtsanwalt. G. Eisenlopf, Lehrer. Dr. phil. W.
Fresenius. Dr. M. Fresenius, Geh. Hofrath. Dr. S. Fre-
senius, Professor. Dr. med. G. Frank. M. Frorath, Kauf-
mann. W. Fründt, Kanzleirath a. D. Karl Fleischmann,
Privatier. Freize, Gymnasiallehrer. Güth, Oberlehrer. G.
Göh, Rechtsanwalt. Dr. Gerlach. W. Groß, Kaufmann.
Hoffmann, Postdirector a. D. M. Gerk, Kaufmann. Geh.
Bürgermeister. Dr. Gerk, Justizrath. Hermann Gerk, Kauf-
mann. S. Heubel, Rechtsconsulent. W. Hoffmann, Sclaf.
Louis Haas, Rentner. August Herrmann, Färbermeister.
Nic. Henzel, Ingenieur. J. Heide, Bauunternehmer. Hensel.
Simon Geh, Kaufmann. Heinrich Heland, Schreinermeister.
Ph. Hahn jr., Ziegeleibesitzer. Dr. Ernst Hinz. Dr. Sch-
mann, Sanitätsrath. L. D. Jung, Kaufmann. G. Jung,
Hauptlehrer. Carl Kisting, Schreinermeister. Kreckel, Landes-
rath. C. Kalkbrenner, Fabrikant. W. Keim, Landgerichts-
rath. W. Kaufmann, Architekt. F. Knefel, Geschäftsführer.
S. Kühn, Oberlehrer. W. Kraft, Feldgerichtschöffe. F.
Kimmel, Feldgerichtschöffe. W. Kroubein, Redakteur. F.
Kuhl, Kaufmann. Dr. Kaiser, Director. Dr. Klein, Real-
lehrer. Dr. Kitz, Reallehrer. L. Kimmel, Kaufmann. J.
Kessler, Landesbankdirektionsmitglied. W. Küster, Lehrer. S.
Koch-Pilius. Ph. Kern, Schmiedemeister. Dr. Koch, Justiz-
rath. W. Kimmel, Landwirth. S. Köglar, Maler. Lahn,
Redakteur. Dr. G. Leisler, Rechtsanwalt. Chr. Lindbarrh,
Buchhändler. Dr. Lohr, Gymnasial-Oberlehrer. Aug. Lin-
darrh, Schreinermeister. S. P. Linnensohl, Kaufmann. A.
Mollath, Kaufmann. J. J. Maier, Privatlehrer. Dr.
Meurer sen. Dr. med. Müller, Sanitätsrath. Mählinger,
Oberlegraphenasistent. W. Müller, Rentner. S. Müller,
Hauptlehrer. Meyer, Vorsteher der Reichsbank. Richard
Meyer, General-Agent. S. Mäcker, Rentner. de Niem
Amtsrichter. W. Nochel, Rentner. Dr. Röggerath, Professor.
W. Reuendorf, Hotelbesitzer. Wilh. Röder, Rentner. O-
senius, Director der Nass. Landesbank. August Roths, Kauf-
mann. Dr. P. Pirath. Dr. Puffer. C. W. Poths, Fab-
rikant. Dr. A. Pagenstecher, Sanitätsrath. J. Pohl, Wein-
händler. Dr. Hermann Pagenstecher, Professor. G. Peters.
Duenkel, Landesrath. Mintel, Schulinспекtor. v. Reichenau,
Verwaltungsgerichtsdirektor. Reusch, Landesbankrath. Hermann
Rühl, Kaufmann. Ad. Roth, Rentner. Carl Ritter, Buch-
druckereibesitzer. S. Reisenberg, Kaufmann. Dr. Romeih,
Rechtsanwalt. J. Rath jr. C. Rötherdt, Redakteur. S.
Roos, Kaufmann. G. Steinlauler, Stadtrath. Christian
Stein, Bauunternehmer. S. Schreiber, Rentner. Carl Scholz,
Fabrikant. Georg Schlius, Rentner. G. Schupp, Kaufmann.
Spanner, Gymnasiallehrer. F. Straßburger, Kaufmann.
Daniel Straßburger, Bauunternehmer. Scholz, Justizrath.
Steiger, Postsecretär. Siebert, Oberlehrer. Sartorius, Lan-
desdirector. Moriz Simon, Weinhändler. Schl, Bankassistent.
Eduard Simon, Weinhändler. Ludwig Schwent, Kaufmann.
Ph. Alex. Schmidt, Landwirth. Emil Stritter, Lederhändler.
A. Spick, Director a. D. W. Schulte vom Brühl, Redakteur.
Ph. Lärk, Hauptlehrer. Dr. G. Thoma. Wilhelm Thon.
Ch. Thon, Gutspächer. Georg Thon, Feldgerichtschöffe.
Ufener, Oberlehrer. Hugo Valentiner, Stadtrath. J. B.
Wagemann, Stadtrath. Dr. Weidenbusch, Stadtrath. S.
Weil, Stadtrath. Winter, Baurath. Louis Walter, Lüncher-
meister. Emil Wolf, Wilmann, Landgerichtsrath. Weidert,
Director. Dr. W. Walther, Zahnarzt. Wilh. Wegandt,
Glasermeister. S. Wintermeyer, Feldgerichtschöffe. L. Winter-
meyer, Landwirth. Weider, Oberlehrer. Walther, Post-
secretär. Dr. Widet, Reallehrer. Benjamin Wolf, Kaufmann.
G. W. Willel, Architekt. A. Willel, Baurath. W.
Weins, Musikdirector. A. J. Weber, Redakteur. Dr. Wil-
helmy, Sanitätsrath. Dr. jur. Albert Wilhelmj. W.
Zimmer, Buchdruckereibesitzer. W. Zais, Hotelbesitzer. Dr.
med. Zinsler. G. Zollinger, Drehermeister. v. Eck, Geh.
Justizrath. W. Seimerdinger, Hofjuwelier. Hoffmann,
Secretär des Alterthumsvereins. 410

Drucksachen
für

Gärtner

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Langgasse 27.

mit geschmack-
vollen Berufs-
Abzeichen und
Zierrathen

Als Vertreter der Papierfabrik Sundern

liefern wir zu Fabrik-Preisen deren sämtliche

Flaschen- und Einwickel-Papiere

(Seiden-Papiere)

und halten von allen gangbaren Sorten stets umfassendes Lager.

Firmen-Druck auf Flaschen- wie Einwickel-Papiere fertigen wir sehr preiswürdig und bitten um gest. Ueberschreibung von Aufträgen.

Kleinste

Verkaufs-Quantum

1 Ballen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buehdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.



Surrah!

Die Große Wiesbadener Brühbrunne, Kreybel-, Kaffeemühl- und warme Brödder-Zeitung - 20. Jahrgang - erscheint am Fastnacht-Montag 1892. - Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefm. - erfolgt franco Zusendung nach allen Weltgegenden - durch die Expedition

2. Nerostraße 2,

Wiesbaden.

2480

Weinstube zur „Neuen Oper“,

Taunusstraße 43.



Empfehle für heute Abend:

Hummer- Mayonnaise, Hasenbraten, Entenbraten, junge

Hähne, Irish Stew,

sowie sonstige reichhaltige Speisen-Karte.

Mittagstisch à 1 Mk.

Anerkannt reine billige Weine, freundliches Lokal, aufmerksame Bedienung.

Achtungsvoll W. Sprenger.

Heute Samstag und morgen Sonntag: Große humoristische Abend-Unterhaltung der Gesellschaft zum Affen,

so wie Auftreten des Jongleurs, Equilibristen, Schlangens-mensch u. Varieteregymnastikers Hr. Fr. Messingers. nen!

Restaurations K. Görg. Steingasse 13.

Russischen Thee!

Empfehle meine persönl. eingekauften, direct importirten russischen Thee's aus Kiachta und Schanghai in plombirter russ. Originalpackung. (St. Ag. 61) 23

Nr. 3, 4, 25, 6, 50, 9 schwarze Thee pro Pfd.

Nr. 13 und 16, 25, grüne " " "

Nr. 26 gelbe Karawanenthee " " "

Gundelsheim (Württemberg) - Odessa.

F. Würtemberger, Theeimport.

Geräucherte Flundern, Kieler Bücklinge

empfehl

2512

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Lebendfrische Egm. Schellfische

eingetroffen

2510

Hel. Eifert, Neugasse 24.

Zeitungs-Makulatur

per Ries 50 Pf. zu haben im Taubl.-Verlag.

Pfälzer Hof,

Grabenstraße 5.

Grabenstraße 5.

Heute Abend Ochsenschwanz-Suppe nebst reichhaltiger Speisentart, ringehaltene Weine, selbstgekelterten Apfelwein, prima Bier von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

direct vom Faß.

Frühstückskarte für Sonntag:

Beefsteak 70 Pf.,

Rumsteak 60 Pf.,

Rostbeef 40 Pf.,

gefüllte Kalbsbrust 30 Pf.,

Goulasch 30 Pf.,

Schweine-Lenden 50 Pf.,

gebädene Kalbsleber 30 Pf.,

Saure Nieren 30 Pf.,

Ochsenroulade 30 Pf.,

Kalbskopf-Ragout 30 Pf.,

Ochsenfleisch mit Beilage 30 Pf.

Mittagstisch à 60 Pf.:

Bouillon mit Kartoffeln. Rostbeef mit Kartoffeln u. Birsing.

Mittagstisch à 85 Pf.:

Bouillon mit Kartoffeln, Ochsenfleisch mit Kartoffeln und sauren Gurken, Rostbeef mit Birsing. Butter und Käse.

5. Faulbrunnenstraße 5.

Nur überzeugen.

Jeden Morgen:

Warmes Frühstück

von 25 Pf. an und höher.

Guter Mittagstisch

von 50 Pf. an.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Achtungsvoll

2504

M. Väth.



Brauerei Nagel, Schwalbacherstr. 27.

Heute Abend: Mehl-suppe.

Morgens 9 Uhr: Quailfleisch, Bratwurst.

Restaurations Turn-Gesellschaft.

Wellrißstraße 41.

2488

Heute Samstag:



Mehl-suppe.



F. Mainhart.



Gutenberg.

2508

Heute Abend: Mehl-suppe.

Willh. Alexi.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Verschiedenes

F. Sautz, Geschlechts-, Frauen-Leiden.
Dr. Hugo Gensch, Frankfurt a. M., Stiftstraße 22.
Pariser Schule. 10-jährige Praxis.

Agenten

für den Verkauf von **Fahr-Rädern u. Näh-Maschinen** gesucht. Off. sub **C. A. 7116** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. c. 40/2) 38

Ein erstes, gut eingeführtes

Margarinehaus

sucht einen geeigneten, bei der Kundschaft gut eingeführten

Vertreter

mit nur 1a Referenzen.

Offerten sub **P. O. 384** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** (H 4779) 365

Für Mineralwasserfabrikanten und Interessenten!

Das Verfahren, aus einem beliebigen natürlichen Wasser auf sehr billige Weise ein Tafelwasser ersten Ranges oder Sanitätswasser darzustellen, kann abgetreten werden. Von Wem? zu erfragen im **Tagblatt-Verlag.** 1675

Pianino, ein fast neues, in gute Hände zu vermiethen. Anzuj. Morgens von 11 bis 1 Uhr. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 2501

Zwei Viertel Sperrfische, rechts, sind für den Rest des Abonnements abzugeben. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 2054

Ein Viertel **Sperrfisch-Abonnement** ist abzut. Hartingstr. 4. 1745

2/4 Sperrfisch, dritte Bankreihe, sind abzugeben. Offert. erbeten sub **S. 7/4** an den **Tagbl.-Verlag.**

Ein Viertel **II. Rangloge-Abonnement** abzugeben Alter Friedhof.

Einige **Domino** u. **Masken-Anz.** zu verleihen **Neugasse 1, 1 St.**

Einige **Damen-Maske** zu verleihen **Große Burgstraße 14, 2.**

Ein eleg. rosa-seid. **Damen-Domino,** ein eleg. schwarz. **Sammet-Maskencostüm,** ein schwarz-seid. **Herren-Domino** zu verleihen **Webergasse 8, 3 St. 1.**

Zwei hocheleg. neue **Damenmaschen,** desgl. **Domino** preiswürdig zu verleihen **Helenestraße 2, 2 r.** 1584

Zwei elegante **Domino** zu verleihen oder zu verkaufen **Schwalbacherstraße 9, 1.** 2068

Schwarz. Alt-Domino f. schm. **Fig.** z. verl. **Louisenpl. 3, 2 St. r.**

Einige eleg. **Damen-Maschenanz.** bill. zu v. **Louisenstr. 43, 2 r.** 1938

Zwei elegante **Herren-Maschen-Anzüge** zu verleihen oder zu verkaufen **Bahnhofstraße 20, Seitenbau rechts Part.**

Neuer **Masken-Anzug** (Zigeuner) zu verl. **Oranienstr. 27, 2 St. 1.**

Zwei hübsche **Damen-Maschen-Costüme** billig zu verleihen **Kleine Kirchgasse 2, 1. Stf. r.** 2446

Elegante **Dam.-Maschen** billig zu verl. **Nerostraße 36, 2.** 2010

Masken-Anzüge, eleg., bill. zu verleih. od. zu verkaufen. **Abensteinstr. 40, Bel.-Gr.** 2186

Zwei eleg. **D.-Maschen-Anz.** zu verl. **Louisenstr. 5, 3 St.** 2317

Eleg. **Carmen-Costüm** z. verl. **Saalgasse 16, Hdb. 2 Tr.** 2469

Ein sch. **Damen-Maschenanzug** billig z. verl. **Frankenstr. 10, 3 St.**

Gräde zu verleihen

Goldne 31, Langgasse.

Wegen Abreise meiner hohen Herrschaften halte mich zur Ausarbeitung von **Diners und Soupers** jeder Art bestens empfohlen.

Georg Gugelmeier, Steingasse 2, 2, Küchenchef Sr. Durchlaucht des Prinzen **Nicolas von Nassau.**

Lithographische Arbeiten

Liefert schnellstens und billigst

J. Edel junior, Friedrichstraße 10.

20731

Parquetboden Specialität. Parquetboden Reinigungs-Geschäft.

Alle Böden u. Treppen werden wie neu hergestellt. Prompte Bedienung. Billige Preise.

Heinrich Lind, Schreiner und Frotteur, Schwalbacherstraße 27. 2071

Fächer. Kirchgarten 4.

Reparatur-Werkstätte

W. A. Stegmüller. 1263

Für Damen!

Mäntel, Jaquets und Umhänge werden nach neuestem Schnitt angefertigt, sowie alte modernisirt **Bellrisstraße 7, 1 St.** 2307

Schneiderin, die längere Zeit in Paris, Salons thätig war, empfiehlt sich zur Anfertigung einfacher, sowie elegantester Toiletten nach **Pariser Journal.** **Walramstraße 2, Part.**

Ball- und Masken-Costüme werden geschmackvoll angefertigt **Rheinstraße 37, 3 Tr.**

Eine tüchtige **Weißzeug-Näherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Uebernahme ganzer Ausstattungen. Herren-Hemden nach **Maas** u. **Muster.** Näh. **Schiersteinweg 4, Bordenh.**

Ein jüngeres besseres Mädchen, das perf. englisch spricht, wünscht Tags über Beschäftigung zum **Weißzeugausbessern;** geht auch zu Kindern. Zu erfragen **Friedrichstraße 28.**

Hotel-Wäsche wird angenommen. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 2337

Eine Frau sucht Kunden (Waschen und Bügeln). Näheres zu erfragen **Helenestraße 7, Hinterh. 1 Tr.**

Wer leiht einer j. anst. Dame gegen **Sinsen** und **Sicherheit 150 M.?** Off. unt. **L. A. 345** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

Eine anständige Frau bietet einen edel denkenden Herrn um ein Darlehen von **10 M.** gegen **Sicherheit.** Off. unt. **M. W. 200** postlag.

Ein Herr wünscht mit **alleinziehender unabhängiger Dame,** zwecks geistiger Anregung, zu correspondiren.

Offerten sub **M. 100** hauptpostlagernd **Strasburg i. E.**

Ein Kind

zum Mitsitzen von einer gef. Frau gesucht. Näh. i. **Tagbl.-Verlag.** 2509

Heirath.

Ein j. Mann, 24 J. alt, mit etw. Vermögen, möchte s. gern mit einem häuslichen vermögenden Mädchen verheirathen. Off. unter **M. D. 50** an den **Tagbl.-Verlag.**

Kaufgesuche

Ein rentables **Specerei- oder ähnliches Geschäft** zu übernehmen gesucht. Offerten unter **A. R. 30** an den **Tagbl.-Verlag.**

Alterthümer, als: **Delgenmalde, Kupferstücke, Porzellan, Münzen, Waffen, Gold- u. Silberfachen** bezahlt gut **Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7.** 491

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delgenmalden, Kupferstücken, Porzellains etc. bei **J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden.** 22355

Ich zahle ausnahmsweise gut

und kaufe fortwährend abgelegte **Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Militär-Effecten und Waffen, Schuhe und Stiefel, Fracks, Cylinderhüte, altes Gold und Silber, Betten** etc. etc. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus. **S. Landau, Wehnergasse 31.**

Alte Möbel, Kleider, Gold, Silber u. s. w. kauft zum höchsten Preise **Karl Ney Jr., Schachtstraße 9.**

Ein **Kugel-Kaffeebrenner** z. k. gesucht **Nerostraße 12.** 2262

Bücherschrank zu kaufen gesucht. Adresse unter **M. 20** im **Tagbl.-Verlag** niederzulegen. 2408

Ge sucht **Docart** (Halbverdeck). Preis-Offerte Adresse **Rheinstraße 15, 3.**

Turn-Verein.

Samstag, den 13. Februar c., Abends 9 Uhr:

Hauptversammlung.

Tagesordnung: Vereinsangelegenheiten.

Zu recht zahlreichem und pünktlichem Erscheinen ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

in Form von Gedenkblättern, geschmackvoll ausgestattet, liefert die

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Lehr-Zeugnisse

Nachdruck verboten.

Der Posaunist.

Skizze von Fritz Brentano.

Im letzten Sommer verirrte ich mich in ein Vorstadt-Theater. Man führte daselbst eine neue Species der dramatischen Dichtung, eine sogenannte Wasserposse auf und der Zettel versprach dem Auditorium „Wirklichen Regen“ — „wirkliches Wasser.“

Das war verlockend. Denn die Sonne brannte den Tag über glühend vom Himmel hernteder und was das zu bedeuten hat, weiß Jeder, der während des Sommers aus irgend welchen Gründen verurtheilt ist, zwischen den Steintolossen der Reichshauptstadt zu weilen.

Auch mich hatte das unbestimmte Gefühl nach dem fernen Osten getrieben, daß der „wirkliche Regen“ der Wasserposse meine von der Hitze erregten Nerven beruhigen würde und in einer Orchesterloge harnte ich der Dinge, die da kommen sollten. Ich war während der ersten Akte etwas enttäuscht, denn dieselben waren zwar wässerig, allein sie brachten Nichts von dem versprochenen Wasser — sie kühlten meine Erwartungen, aber nicht meine körperliche Hitze ab und selbst die unglaublichsten Sklauer des dicken Komikers ließen mich nicht über das Gefühl einer wohltemperirten Langeweile hinwegkommen.

Im Zwischenakt verübte das Orchester eine etwas heftige Musik und es gewährte mir ein unschuldiges Vergnügen, die Musiker zu beobachten, wie sie im Schweiß ihres Angesichts ihr geräuschvolles Pensum abarbeiteten. Der gerade vor mir postirte Paukenschläger namentlich verdiente redlich seine Gage — er schlug wacker darauf los und dominirte den übrigen Instrumenten derartig, daß — um den Lieblingsausdruck eines meiner kritischen Kollegen zu gebrauchen — „die Klangwirkung entschieden darunter litt“, und alles zuweisen nur „Pauke“ war.

Der Mann kam mir bekannt vor. Wo hatte ich diese mächtige Gestalt mit dem weißhaarigen Löwentopf doch schon gesehen? — hm? — Er hatte auch damals das Kalbfell nicht bearbeitet — nein, er mußte in „Blech“ gemacht haben — in Blech — ja! — Ich sann und sann, da schmetterte die Posaune einige Töne mitten in meine Gedanken hinein, das Thor meiner Erinnerung flog plötzlich auf, und jetzt hatte ich meinen Mann im hintersten Winkel meines Gedächtnisses erwischt! Es war Schruz, der Posaunist: Schruz mit dem Ton!

Ja! Ich sah ihn wieder, wie er mit tiefrothen Baden und hervorquellenden Augen sein mächtiges Instrument handhabte und die staunenden Hörer mit seinem „Ton“ regalarie. Er war stolz auf diesen Ton, den nach seiner Ansicht so kein Blechkollege blies und in welchem etwas von dem Schall lag, der einst die Mauern Jerichos ins Wanken brachte. Er sprach auch mit besonderer Vorliebe von diesem „großen Ton“, und da einige Späßvögel nicht müde wurden, stets erneute Bewunderung über seine kraftvollen Leistungen zu heucheln, so wurde der Ton immer größer und der alte Gungl schüttelte manchmal bedenklich sein Haupt, wenn Schruz in seine Posaune blies, als gälte es, die ebenerwähnte biblische Katastrophe abermals in Scene zu setzen.

Gungl concertirte damals mit seinem Orchester in einem Concertlokal der Friedrichstraße und Schruz war sein erster Posaunist. Er war ein tüchtiger Musiker und blies mit absoluter

Sicherheit vom Blatt. Wäre nur der allzugroße Ton nicht gewesen! Aber darin war er unverbesserlich; jedes Forte wurde unter seinem Hauch zum Fortissimo, und vergeblich winkte ihm dann Gungl mit Taftstock und linker Hand Mäßigung zu.

Nun hatte die Kapelle eine Nummer auf dem Programm, auf welche Schruz sehr stolz war: „Die beiden Grenadiere.“ Ich weiß nicht, ob die von Reiffiger oder von Schumann, ich weiß nur, daß die Composition mit einem kleinen Posaunen Solo begann, welches natürlich „der Mann mit dem Ton“ blies und in welches er sich derartig „hineinlegte“, daß die Wände des Saales erbebten. Die Nummer mußte fast jeden Abend gespielt werden und wenn sie nicht auf dem Programm stand, wurde sie regelmäßig aus einer gewissen Ecke des Saales durch Zutritt verlangt.

Böse Menschen behaupteten, in dieser Ecke säßen die Freunde und Verwandten von Schruz, während Andere wissen wollten, daß daselbst eine Anzahl lustiger Brüder postirt war, welche die kleine Schwäche unseres Helden kannten und es als einen gelungenen Spaß betrachteten, ihm so oft wie möglich zu seinem „Solo“ zu verhelfen.

Der Kampf zwischen Gungl und dem Musiker dauerte einige Jahre, ohne daß es dem Ersteren gelungen wäre, seinem Posaunisten den „großen Ton“ abzugewöhnen. Da half kein Ermahnen, kein Bitten, und wenn Gungl sich endlich zur Androhung der Kündigung verstieg, mäthigte sich Schruz wohl an einem Abend, um am nächsten unentwegt den alten Stiefel weiter zu blasen, zum Gaudium der Eingeweihten, die sich weiblich über die komische Verzweiflung Gungl's amüfirten.

Endlich aber sollte diesem ein Helfer erstehen und zwar in der Person eines seiner Musiker, eines unwichtigen Berliner Hummel, den Mutter Natur mit einer guten Dosis Witzes begabt hatte.

Es war an einem Sonntag. Wieder ertönten nach Schluß der zweiten Abtheilung aus der bekannten Ecke so lange die Pfeife nach den „beiden Grenadiere“, bis sich Gungl leicht seufzend der Aufforderung fügte und das Zeichen zum Beginn der vielbegehrten Nummer gab.

Und nun ereignete sich etwas Unerhörtes. Kaum schmetterte Schruz die ersten Töne seines Solo's in den dichtgefüllten Saal, als plötzlich mit einem Schlage sämmtliche Lichter in demselben erloschen, eine geradezu egyptische Finsterniß Orchester und Hörer einhüllte und eine wahrhaft tragi-komische Panik entstand.

Der weibliche Theil des Auditoriums kreischte laut auf, der männliche lief erregt durcheinander, von allen Seiten ertönten verworrene Rufe, die endlich in dem Gejohle: „Licht! Licht!“ gipfelten, als mit einem Male eine mächtige Baßstimme die Worte in die angstbewegte Menge warf:

„Schruz hat das Gas ausgeblasen!“

Die Wirkung war frappant. Ein homerisches Gelächter brauste durch den Saal und als dieser nach kurzer Frist wieder im hellsten Lichte strahlte, wollte die stürmische Heiterkeit kein Ende nehmen beim Anblick des unglücklichen Posaunisten, der vollständig geschmettert und „Posaun bei Fuß“ in deren Schalltrichter starnte.

„Bravo, Bravo, Schruz!“ ertönte es von allen Seiten. „Da Capo! — Nochmal ausblasen!“ bis Gungl von der allgütigen Fröhllichkeit angesteckt, den Taftstock hob und dem Orchester einige Worte zuküsternd, einen seiner lustigsten Wiener Walzer ertönen ließ, dessen heranschende Klänge wie Del auf empfindlichen Meereswogen wirkten.

Am Abend des bewegten Tages legte der Hausbursche des Concertlokals in seine Lade schmunzelnd zwei blanke Thalerstücke, welche er von dem findigen Hummel dafür erhielt, daß er im entsprechenden Augenblick so prompt den Hauptbahn der Galloleitung geschlossen hatte, und zu derselben Zeit stand Schruz gesenkten Hauptes vor Gungl und beantwortete dessen langathmigen Vorwürfe mit dem lakonischen Versprechen:

„Ich werde künftig nur eenen Grenadier blasen!“

Und er hielt Wort, bis er in Folge eines asthmatischen Leidens das Blasen ganz aufgeben mußte, und der Arzt ihm die Pauke verordnete. Allerdings leistet er — wie ich mich zu überzeugen Gelegenheit hatte — auch auf dieser „Bedeutenden“.



No. 61. Morgen-Ausgabe. Samstag, 6. Februar. 40. Jahrgang. 1892. 890

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

- 1. Beilage: **Das Geheimniß des Geigers.** Roman von Reinhold Drimann. (8. Fortsetzung.)
- 2. Beilage: **Der Vosanist.**

Locales.

Personal-Nachrichten. Der Magistrat hat den bisherigen Vorsitzenden des Junungs-Schiedsgerichts der Tapezire, Herrn J. J. Maier, in derselben Eigenschaft wiedergewählt und zu seinem Stellvertreter Herrn Stadtrath H. Weil bestellt.

Der diesjährige nassauische Frühjahrs-Saatmarkt findet am 21. und 22. Februar d. J. in der „alten Post“ zu Limburg a. d. L. statt. Die auszustellenden Proben sind spätestens bis zum 14. Februar anzumelden und unter der Adresse des Herrn Gastwirth Zimmermann zur „alten Post“ in Limburg a. d. Lahn so früh abzugeben, daß sie spätestens am 17. Februar am Bestimmungsort eintreffen. Hierige Mitglieder der Saatmarkt-Commission sind die Herrn Landwirthe Wilhelm Kraft und Louis Wintermeyer.

Nachruf. Die Forstliche Beilage der Zeitschrift des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe“ enthält folgenden Nachruf: „Am 6. December 1891 ist Fräulein Amalie Schapper zu Wiesbaden, eine Mitbegründerin der Seyberth'schen August und Minchen-Stiftung zur Ausbildung von Kindern von Forstschülern im Regierungsbezirk Wiesbaden, ihrer im Februar 1891 verstorbenen Schwester Frau Seyberth in die Ewigkeit nachgefolgt. Es war ihr vergönnt, die segensreiche Entwicklung der Stiftung zu erleben, der sie bis zu ihrem Tode das regeste Interesse und eine stets selbstbereite Theilnahme zuwendete. Anlässlich des Ablebens des Oberforstmeisters Tilmann hat die Entschlafene, im Vereine mit ihren beiden überlebenden Schwestern, Frau Elise Casselmann und Fräulein Marie Schapper, dem Stiftungsvermögen noch eine besondere Schenkung von 1000 M. zugewendet. Ehre sei ihrem Andenken!“

Auch ein Jubiläum! Heute wird bei Herrn Alexi, Restaurateur zum „Gutenberg“ (Nerostraße), das 300. Schlahtfest gefeiert, also die 800. Regelsuppe abgehalten.

Ver eins-Nachrichten.

* Am Mittwoch, Abend hielt der „Kath. Lehrerverein“ im Saale des „Kath. Lesevereins“ eine Versammlung ab, zu welcher auch die Eltern eingeladen waren. Herr Thömmes begrüßte als Vorsitzender die Versammlung und betonte die Nothwendigkeit des Zusammenwirkens der Schule und des Elternhauses bei der Jugendzucht. Der „Katholische Lehrerverein“ wird deshalb zeitweise die Eltern zu seinen Versammlungen einladen, um Fragen von gemeinsamem Interesse zu erörtern. Ueber die Jugendlectüre mit Rücksicht auf unsere heutigen Zeitverhältnisse“ hielt Herr Lehrer Ph. Michels einen von großer Umsicht auf diesem Gebiete zugehenden Vortrag, in welchem er u. A. ausführte: „Die Sozialdemokraten haben auf ihrem Erfurter Parteitage beschlossen, durch die Jugendliteratur ihren verderbbringenden, aller Religion und allen Gesetzen der Vernunft und des Verstandes widerstrebenden Lehren im Volke einen größeren Eingang zu verschaffen. Das legt Eltern und Lehrern noch mehr als bisher die Pflicht auf, die Lectüre unserer Jugend zu überwachen. Unter der Fluth der seitlich schon erschienenen Jugendchriften ist ein großer Theil ohne Kenntniss der Kindesnatur und ohne Rücksicht auf dieselbe gewaltsam hergestell, vielfach voll Lüsterheit und Sittenverderbnis. Der Einfluß der Lectüre auf das kindliche Gemüth, auf Verstand und Willen ist ein unberechenbar großer. Deshalb darf nur gesunde Nahrung in kindlichen Geiste geboten werden, weil schlechter Lesestoff Unheil und Verderben bringt.“ Redner gab in interessanter, mit zahlreichen Citaten versehenen Weise die Kennzeichen guter Jugendchriften, charakterisirte die verschiedenen Arten von Jugendchriften. Besonders hob er hervor, daß keine Jugendchrift etwas enthalten dürfe, was andere Confessionen verlege. Dem Beifall lohnte die Ausführungen des Vortragenden.

* Am Montag, den 8. d. M., Abends 8 Uhr, wird der Schriftführer des bekanntlich unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin stehenden „Evangelisch-kirchlichen Hilfs-Vereins“, Herr Pastor Lenz aus Berlin, hier in dem evangelischen Vereinshause, Blatterstraße 2, einen Vortrag über die Ziele und Zwecke des genannten Vereins halten. Dieran wird sich ein Vortrag des Herrn Pastors Wertenthin über seine Erlebnisse auf dem Gebiete der Stadtmision anschließen. Wir machen alle diejenigen, welche sich für die Thätigkeit des genannten Vereins, von welchem auch für den Consistorialbezirk Wiesbaden ein Zweigverein besteht, und für die Arbeit der Stadtmision interessieren, besonders darauf aufmerksam und empfehlen, den Besuch der Vorträge nicht zu veräumen.

* Um seinen Mitgliedern und Freunden auch in humoristischer Beziehung gerecht zu werden, beabsichtigt der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ in der Faschingszeit zwei carnevalistische Sitzungen in seinem Vereinslocale „Zur Mainzer Bierhalle“ (oberer Saal) zu arrangiren, deren erste morgen Sonntag, den 7. Februar, Abends 8 Uhr 11 Min., ihren Anfang nimmt. Daß der Verein über tüchtige Kräfte verfügt, welche den Theilnehmern nur Gebiegenes vorzuführen, ist bekannt und es bedarf mithin weiterer Anpreisungen nicht; die betr. Veranstaltungen der Vorjahre hatten sich stets eines großen Zuspruches zu erfreuen und so wird es ihnen auch in diesem Jahre nicht daran fehlen. Am Schlusse der Sitzung findet ein Tänzchen statt. — Der alljährliche große Maskenball des Vereins wird wiederum Fastnacht-Sonntag, 28. Februar, im „Römer-Saale“ abgehalten.

* Wir machen nochmals auf die heute Samstag Abend in der Turnhalle, Hellmündstraße 33, stattfindende carnevalistische Sitzung der Gesellschaft „Fidelio“ aufmerksam und bemerken, daß die bereits erwähnte Buffalo-Bill-Gruppe kein Fastnachtsult ist, sondern wirklich erscheinen wird. Außer dieser sensationserregenden Aufführung kommen eine ganze Masse kleinerer Vorträge zur Aufführung.

Provinzielles.

△ **Sonnenberg, 5. Febr.** Gegenüber dem Bericht über die Holzpreise in Wiesbadener Stadtwalde, wonach dieselben gegen diejenigen der Vorjahre um ein Erhebliches zurückgeblieben sind, kann von hier aus gemeldet werden, daß sowohl bei der heute wie auch bei der am 28. v. M. abgehaltenen Vertheigerung im hiesigen Gemeindegelände die Preise sich recht hoch stellten. So wurde z. B. das Kasten (4 Raummeter) Buchenscheitholz mit 36 bis 40 M. und höher, das gleiche Quantum Knüppel mit 28 bis 30 M. und das Hundert Buchenweilen mit 20 bis 22 M. bezahlt.

Personal-Nachrichten aus dem Forstfach. Der Gemeindeförster Hartmann zu Samberg, dessen Verlegung in den Ruhestand mit dem 1. April 1892 erfolgen sollte, ist gestorben.

Vom Lande, 5. Febr. Dem Verband der nass. Landw. Genossenschaften sind weiter beigetreten: 1. der landw. Consumverein, C. G. m. u. S., zu Rettel mit 25 Mitgliedern, 2. der landw. Consumverein, C. G. m. u. S., zu Reesbach mit 17 Mitgliedern, 3. der Consumverein, C. G. m. u. S., zu Baigandshain mit 39 Mitgliedern und 4. die Spar- und Darlehenskasse, C. G. m. u. S., zu Steinfishbach mit 71 Mitgliedern.

Ausland.

* **Frankreich.** In Frankreich erregt ein Aufsatz des berühmten Nationalökonom Paul Leroy-Beaulieu über die Abnahme des Vermögens der vornehmen Klassen großes Aufsehen. Indeß der Reichthum der arbeitenden Massen und des ganzen Landes überhaupt wächst, verlieren die ehemals leitenden aristokratischen Kreise abgesetzt an Besitz und an Einfluß. Diese Thatsache erbelt aus einer Zusammenstellung der Schenkungen, die in den letzten 16 Jahren zumeist in Form von Wittgen gemacht wurden. Daß die vom Fiscus gelieferten Ziffern auch der Wirklichkeit entsprechen, dafür bürgt die peinliche Sorgfalt, mit der das Vermögen der jungen Eheleute in den Eheverträgen verzeichnet wird, da die Notare gewohnt sind, alle erdenklichen Fälle, Tod und Scheidung nicht ausgenommen, in den Contracten vorherzusehen, und auf die genaue Feststellung des beiderseitigen Vermögens bringen. Im Jahre 1880 erreichten die Wittgen noch 117 Millionen, 1890 aber nur 97 Millionen, um

180 Millionen weniger in zehn Jahren! Und dabei muß man noch bedenken, daß das Zinsenertragniß ein bedeutend geringeres geworden ist, und daß heute ein Capital von 300,000 Fres. nöthig ist, um ein Einkommen zu liefern, für welches noch im Jahre 1876 220,000 Fres. hingereicht hätten. Demnach ist das Vermögen der vornehmen Klassen zum Theil stationär geblieben, was im Grunde einer Abnahme gleichkommt. Von verschiedenen Seiten wird nun behauptet, die Reichen suchten ihr Einkommen in der Weise zu erhöhen, indem sie einen Theil ihres Vermögens in der Sparkasse anlegten; allein eine geschichtliche Zusammenstellung der Entwicklung der französischen Sparkassen seit ihrer Gründung (1818) bringt den Nachweis, daß die Einlagen fast ausschließlich von Angestellten und Bediensteten herrühren. Im Jahre 1890 fanden 1,899,067 Arbeitern, Angestellten, Diensthöfen, Soldaten und Matrosen nur 147,302 Rentner als Einleger gegenüber und viele dieser Rentner sind ganz einfach ehemalige Geschäftsleute oder Arbeiter. Andererseits liefert die Landwirtschaft, welche durch Pachtung betrieben wird, keine glänzenden Resultate und so wird das Vermögen der reichen Klassen in allen Theilen angegriffen, ohne daß die Besitzer sich dazu entschließen können, es anders als durch egoistische Geldheirathen zu vermehren. Im Grunde handelt es sich nicht um eine Revolution, sondern einfach um eine Verschiebung des Reichthums; indeß die „Reichen“ mit jedem Tage ärmer werden, nimmt der Wohlstand der arbeitenden Klassen in erhöhtem Maße zu. Wenn dann die Radikalen mit ihren neuen Steuerreformen durchdringen, dann wird den Vornehmen wahrscheinlich nichts Anderes übrig bleiben, als ihr Vermögen durch Arbeit zu erhalten.

Stadtverordneten-Sitzung

vom 5. Februar 1892.

Anwesend sind unter dem Voritze des Herrn Geheimen Hofraths Professors Dr. A. Frezenius 42 Mitglieder des Collegiums, seitens des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Bürgermeister Heß und Stadträthe Wedel, Kalle und Steinkauler, sowie Herr Secretär Rosalewsky als Protocollführer.

Vor Eintritt in die Tagesordnung giebt der Herr Vorsitzende davon Kenntniß, daß der Magistrat die von der Stadtverordneten-Versammlung angenommene Geschäftsordnung, ebenso die Wahl von gemischten Verwaltungs-Deputationen, ferner die von den Vorschlägen des Magistrats theilweise abweichenden Bestimmungen über Zahl und Bildung der Commissionen genehmigt. — Dem folgenden Vorschlag des Magistrats stimmt das Collegium zu: Die städtischen Kassen: 1. Leibhaus, 2. Krankenhaus, 3. Accise, 4. Schlachthaus-Kasse sollen für dieses Vierteljahr am 15. Februar c., 5. Stadtkasse, 6. Curatse, 7. Gas- und Wasserwerkstätte am 16. Februar c. Nachmittags 4 Uhr der regelmäßigen Revision unterzogen werden. In Zukunft werden die ordentlichen Revisionen der unter 1 bis 4 genannten Kassen je am 15. Januar, 15. April, 15. Juli und 15. October, die der unter 5 bis 7 genannten Kassen am 16. Januar, 16. April, 16. Juli und 16. October jedesmal Nachmittags 4 Uhr stattfinden.

In die Tagesordnung eintretend, wurde auf Antrag des Wahlausschusses (Berichterstatter: Herr Bankrath Neufch) beschlossen, den Finanzausschuß aus 9 Mitgliedern bestehen zu lassen. Es werden die Herren Präsident a. D. Dr. Bertram, Dr. Drehsfus, G. Neufch, Fehr, Göb, Wintermeyer, Beipers, Holtzhaus und Brüning in diese Commission gewählt. In den Bau-Ausschuß werden die seitherigen Mitglieder desselben: die Herren Altmann, Dr. Bertram, Birl, Brüning, Dieb, Dormann, Faber, Kalkbrenner, Kaufmann, von Nidemann, Neufch, D. Schint, Stein, Willel und A. Willems, in den Rechnungs-Prüfungs-Ausschuß die Herren: F. Widel, Flindt, Heß, Stahl, Willems, Rühl und Walther gewählt.

Der von dem Magistrat der Stadtverordneten-Versammlung vorgelegte Entwurf zu einer Petition an das Abgeordnetenhause um Erhaltung der Simultanschule hat folgenden Wortlaut: „Hohes Herrenhaus! Hohes Haus der königlichen Staatsregierung vorgelegte Entwurf eines die öffentliche Volksschule betreffenden Gesetzes giebt uns nach verschiedenen Richtungen zu schwerwiegenden Bedenken Anlaß. So soll u. A. den Organen der kommunalen Selbstverwaltungen auf dem Gebiete der Einrichtung und Verwaltung der öffentlichen Volksschule nicht derjenige Einfluß eingeräumt werden, welchen insbesondere die städtischen Gemeinwesen nach Maßgabe ihrer seitherigen Leistungen auf dem Gebiete des Schulwesens beanspruchen dürfen, während andererseits den Organen der Religionsgemeinschaften auf diesem Gebiet ein Einfluß gesichert werden soll, welcher nach unserer Ansicht das berechnete Maß übersteigt; vor Allem aber ist es der Grundfay der Confessionellität des Volksschulwesens, welcher uns mit schwerer Sorge um die Erhaltung und Fortentwicklung einer auf geselliger Grundlage bestehenden, von uns hochgeschätzten Einrichtung erfüllt. Die durch das Edict vom 24. März 1817 für das ehemalige Herzogthum Nassau in's Leben gerufene Simultan-Volksschule hat durch mehr als 70 Jahre einen segensreichen erzieherischen Einfluß auf die ihr anvertraute Jugend bewährt und ohne Gefährdung des religiösen Sinnes und der Anhänglichkeit ihrer Schüler an ihre Religionsgemeinschaften in her vorragender Weise dazu beigetragen, die Eintracht und gegenseitige Achtung unter den Angehörigen der verschiedenen Religionsgemeinschaften zu begründen und zu erhalten. Die Einführung des Grundfayes der Confessionellität in unser Schulwesen würde dagegen den religiösen Frieden der Bezirke mit confessionell gemischter Bevölkerung gefährden, oder doch eine beklagenswerthe Entfremdung der Angehörigen der verschiedenen Religionsgemeinschaften von fröhlicher Jugend an herbeiführen und fördern. Schon aus dieser Erwägung müßten wir in der Veränderung unserer Simultanschule durch

die auf confessioneller Grundlage beruhende Volksschule einen bedauerlichen Rückschritt erblicken, des Umstandes gar nicht zu gedenken, daß kleineren ländlichen Orten unter schwerer finanzieller Belastung der Gemeinde an Stelle einer mehrstufigen Volksschule zwei- oder mehrstufige und daher minder leistungsfähige Schulen treten werden. Wir sehen daher zu dem ebenso dringenden als ehrerbietigen Bitte veranlaßt, der Landtag wolle allen Bestimmungen, welche zu Gunsten confessioneller Volksschulen den Fortbestand vorhandener Simultanschulen zu gefährden oder die Neu-Einrichtung von Simultanschulen zu hindern oder zu erschweren geeignet erscheinen, seine Zustimmung unbedingt verweigern.

Herr Kalkbrenner betont, daß man hier in der ehemaligen Hauptstadt Nassaus am besten Gelegenheit gehabt, die Wohlthaten der Nassauischen Simultanschule kennen zu lernen. Er bittet, abgesehen von Confessionen, der Petition möglichst einstimmig zuzustimmen. Die Versammlung stimmt der Petition nahezu einstimmig zu.

Der 18-jährige Tagelöhner Ludwig Großmann wurde gelegentlich der Entferrung eines Karrens auf dem Rehrichlagerplatz von einem Hunde, der sich dort von der Kette gerissen hatte, berührt worden, daß er sich 68 Tage in ärztlicher Behandlung befand. Da festgestellt worden ist, daß der Verletzte an der Verletzung des Hundes unschuldig war, so beschloß der Magistrat, dem Besizer des Großmann auf dessen Antrag eine Entschädigung zu gewähren. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigt diese außerordentliche Ausgabe.

Herr Bachmeyer, welcher einen Theil seines bedeutenden Vermögens der Stadt vermacht hat, gab f. Z. seinem Diener B. Gl. ein Darlehen von 1000 Mark zur Gründung eines Geschäfts. Von der Summe hatte B. bis zu seinem kürzlich erfolgten Tode 500 Mk. zurückgezahlt. Nach Abzug einer ihm zustehenden Rente aus dem Bachmeyerfonds trägt die Forderung der Stadt noch 288 Mk. 89 Pf. In Anbetracht der dürftigen Verhältnisse der Familie des Verstorbenen, sowie des Umstandes, daß seine Jahresrente nur kurze Zeit bezogen hat, beschloß der Magistrat diese Darlehensforderung auf die Stadtkasse zu übernehmen. Das Collegium stimmt diesem Beschlusse zu.

Die dazu bestellte Commission hat die Stadtrechnung pro 1891 geprüft und nach dem Berichte des Herrn F. Widel zu Bemerkungen keine Veranlassung gefunden.

Ueber den Antrag des Gemeinderaths, betreffend die Trottoir-Anlage vor dem Hartmann'schen Hause an der Kapellenstraße, insbesondere Beseitigung der dort stehenden Bäume, berichtet Herr Dieb. Herr Bachmann hat sich bekanntlich gelegentlich des Neubaus seines Landhauses erboten, auf die Frontlänge seines Besitzthums ein erhöhtes mit Sandsteinen versehenes Trottoir auf eigene Kosten unter Aufsicht des Stadtbauamts herzustellen, wenn die großen Bäume, die dortselbst durch junge ersetzt und diese detart im Schuit geblieben, daß dieselben zwei Meter von seinem Hause entfernt blieben. Der Gemeinderath hatte diese Offerte acceptirt. Auf Antrag des Herrn Holtzhaus beschloß aber danach die Stadtverordneten-Versammlung, die fraglichen Bäume nicht zu entfernen. Auf Veranlassung des Magistrats hat sodann die Commission die Sache unter Berücksichtigung des Abkommens betreffend die Trottoir-Anlage, nochmals einer eingehenden Prüfung unterzogen, ist aber zu dem Antrage gelangt, es bei dem früheren Beschlusse, die Bäume nicht zu entfernen, zu belassen. Die Commission ist der Ansicht, daß überhaupt kein Baum der fraglichen Art, so lang gesund weder abzubauen, noch zu verstämmeln sei. Herr Bachmann hält die Commission aus gesetzlichen Gründen zur Trottoiranlage verpflichtet, da dieser Theil der Kapellenstraße des Characters einer alten sogenannten historischen Straße entbehre. Die Versammlung stimmt dem Commissions-Antrage zu.

Der Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen Kar- und Vahrstraße nach dem Beschlusse des Magistrats zwei Querstraßen zwischen benannten Straßen vor. Das Quartier soll den Charakter eines Landhausquartiers haben, die projectirten Straßen sollen also Landhausstraßen mit breiten Vorgärten werden. Die vordere Straße soll 12, die hintere 13 Meter breit werden, die erstere ein 3, die letztere ein 3/4 Meter breites Trottoir erhalten. Herr A. Schmitt hat gegen die starke Steigung der Straßen, welche der Berichterstatter Billel, mit der der Geisbergstraße vergleicht, und beantragt die Zurückverweisung an die Commission. Die Versammlung lehnt den Antrag ab und erhebt den Commissionsantrag zum Beschlusse.

Das Bausperrgesuch des Herrn August Ditz, betreffend die Errichtung eines Wohnhauses nebst Verbeistall für 16 Pferde vor der Ecke der Kar- und einer der neuen Straßen, hat der Magistrat unter besonderen Bedingungen genehmigt. Der Bau-Ausschuß richterlicher: Herr Billel) war aber der Ansicht, daß eine Anlage, die beabsichtigte, für ein Landhausquartier nicht geeignet erdeme und antragt Ablehnung des Gesuches, was das Collegium beschließt.

Herr Stadtverordneter Dr. Gerlach hat folgenden Antrag gebracht: „Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen, dem Magistrat die Aufforderung zu richten, beim Herrn Reichsstatthalter vorstellig zu werden, daß die bestehenden Vorschriften über den Gebrauch des Militärs in den Straßen der Stadt, welche solchen Abänderung unterzogen werden, welche jede Gefährdung der öffentlichen Sicherheit der Passanten ausschließt.“ Zur Begründung des Antrags fährt Herr Dr. Gerlach etwa Folgendes aus: „Bei einer Abänderung der vorliegenden in so verschiedene Interessenphären eingewirkte wäre es naheliegend, dementsprechende Betrachtungen mit der Versammlung zu verknüpfen. Es wäre auch nöthwendig, darauf einzugehen, wenn der Antrag nicht eben für sich selbst spräche. Ich vermeide

zunächst, dies zu thun und beschränke mich darauf, das Vorkommniß, welches mir hier vorliegt, sachlich in seinem Zusammenhang mit dem Vertheil auf den Straßen unserer Stadt zu behandeln. Es ist Ihnen allen bekannt, daß vor kurzem ein Deserteur, welcher Versuche machte, den ihm zur Bewachung mitgegebenen Soldaten zu entziehen, von diesem letzteren mehrere Kugeln nachgehandelt wurden. Die gefährliche Scene spielte sich am Louisenplatz ab, also an einer Stelle, wo an und für sich schon ein lebhafter Vertheil ist, wo aber ein Unglück ganz sicher eingetreten wäre, wenn gerade Pause im Unterricht der beiden dort liegenden Schulen stattgefunden hätte, während welcher die Schüler derselben auf dem Louisenplatz zu promeniren pflegen. Ferner wäre es aber vielen nicht wegzufertigen Personen, deren sich in unserer Stadt als Badestadt mehr aufhalten als anderwärts, gar nicht möglich, Schutz in benachbarten Gebäuden zu suchen, wenn sie ein Vorkommniß, wie das gedachte, kommen sehen. Der glückliche Umstand, daß bei dem genannten Vorkommniß auch nicht einmal der Durchgebrannte getroffen wurde, darf uns nicht abhalten, entschiedene Tröstung zu machen gegen derartige gefahrdrohende Eingriffe der militärischen Verwaltung in unser bürgerliches Leben. Ich gehe dabei von dem ganz allgemein hygienischen Grundsatze aus, daß Vorbeugen besser ist, als Helfen nach geschehenem Unglück. Inzwischen hätte uns aber eine der geschilderten ähnliche Scene nochmals blühen können, denn vor etwa 14 Tagen ist schon wieder ein Deserteur, die demnach übrigens eine gewisse Vorliebe für unsere Stadt zu haben scheinen, hier eingekerkert worden. Wenn es aber unteren Polizei- und Gerichtsbehörden gelingt, gefährliche Verbrecher zu transportiren, daß das Publikum dabei nicht für sein Leben so zu fürchten braucht, so muß dies auch der Militärbehörde möglich sein und, was ich besonders betone, zugemuthet werden. Auf Grund dieser Ueberlegung bitte ich Sie, meinen Antrag anzunehmen und dadurch das Vorgehen der städtischen Behörden in Berlin und Mainz zu unterstützen."

Der Herr Oberbürgermeister bemerkt hierzu, daß sich der Magistrat schon mit dieser Angelegenheit beschäftigt, derselbe habe es aber für erforderlich gehalten, zunächst authentische Mittheilungen über diesen Vorfall zu erhalten und sich dieserhalb an die Polizei-Direction gewandt. Eine Antwort sei noch nicht eingegangen, sobald dies geschehen, werde der Magistrat zu der Frage Stellung nehmen und der Stadtverordneten-Versammlung von seiner Entscheidung Mittheilung machen. Der Herr Oberbürgermeister hält den Antrag für zu weitgehend und deshalb für aussichtslos. Herr Dr. Alberti spricht sich für den Antrag aus, Herr Justizrath Scholz beantragt mit Rücksicht auf die Erklärungen des Herrn Oberbürgermeisters Uebergang zur Tagesordnung. Herr Oberlieutenant a. D. von Niditzmann kann die Gefahr nicht für so groß halten, denn von 60 Millionen Deutschen sei noch keiner auf die fragliche Weise getödtet worden. Er schließt sich dem Antrage des Herrn Scholz an. Herr Gütth möchte den Antrag Gerlach nicht ohne Weiteres abgelehnt wissen und beantragt deshalb nur Vertagung. Herr Neusch betont, daß die Erläuterung gelehrt hätte, daß die betr. Instruction einen Fehler enthalte, der beseitigt werden müßte. Die Instruction schreibe das Schießen in den Straßen vor und das müßte aufhören. Herr Stadtrath Kalle empfiehlt die Vertagung der Beschlussfassung. Schließlich wird der Antrag des Herrn Neusch, die Versammlung, über die Mittheilungen des Herrn Oberbürgermeisters erfreut und in den Magistrat das Vertrauen lebend, daß er in dieser wichtigen Angelegenheit den richtigen Schritt thue, möge über den Gerlach'schen Antrag zur Tagesordnung übergehen, angenommen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

Marktberichte. Fruchtmarkt zu Mainz vom 5. Febr. Der heutige Markt war bei drängendem Angebote für alle Fruchtgattungen flau und geschäftlos. Weizen behielt so ziemlich seinen Preisstand aufrecht, während Roggen weiter rückgängig war. Zu notiren ist: 100 Mko Nassauischer und Pfälzer Weizen 22 M., — Pf. bis 22 M. 50 Pf., dito Korn 20 M. 25 Pf. bis 20 M. 75 Pf., dito Gerste 17 M., — Pf. bis 17 M. 50 Pf., Prima Weizen-Winterweizen bezoglich 22 M., — Pf. bis 22 M. 25 Pf., ungewaschene Sorten 21 M., — Pf. bis 21 M. 50 Pf. La Plata-Weizen — M., — Pf. bis — M., — Pf., Russischer Weizen 21 M. 50 Pf. bis 22 M. 50 Pf., Amerikanischer Roggen — M., — Pf. bis — M., — Pf., Französischer Roggen 21 M., — Pf. bis 21 M. 25 Pf., Western-Roggen — M., — Pf. bis — M., — Pf.

Telegramme.

Berlin, 5. Febr. Der Kaiser begiebt sich heute nach Eberswalde und fährt von dort zu Wagen nach Hinterpommern zur Pirschjagd. — Einer Meldung verschiedener Blätter zufolge befürwortet der Kaiser bei dem Vizekönig Reichsangler behufs Hebung der unteren Volksschichten die Verlesigung der Wohnungsfrage und streifte die Freizügigkeitsfrage. Der Kaiser wünschte, angeblich dringend, daß die nationalliberale Partei an dem Zustandekommen des Volksschulgesetzes mitarbeite.

Hoerde, 5. Febr. In einem benachbarten Kohlenbergwerke sind 3 Bergleute durch schlagende Wetter getödtet worden.

Saarbrücken, 5. Febr. Der vor 14 Tagen von der hiesigen Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilte sozialdemokratische Agitator Braun ist auf seine Verurtheilung beim Oberlandesgerichte aus der Haft entlassen worden. Er hat gegen das Urtheil der Strafkammer Berufung eingelegt.

Saargemünd, 5. Febr. Von den Pferden des hiesigen Chevaux-légers-Regiments sind über 70 an der Influenza erkrankt; mehrere werthvolle Offizierspferde sind daran bereits eingegangen.

Wien, 5. Febr. Die Kriegsverwaltung ordnete eine regere Pflege religiöser Uebungen für die Offiziere und Mannschaften an. — Nach polnischen Blättern verbot der Gouverneur von Bosnien den katholischen Geistlichen die Abhaltung von Predigten in polnischer Sprache.

Montdidier (Frankreich), 5. Febr. Der Gerichtshof fällt sein Urtheil in Sachen der Einsetzung des Papstes zum Lindersalben seitens der Marquise Messis-Bellidre dahin, daß der Papst ungeachtet der Vorgänge von 1870 Souverän sei und als solcher in Frankreich erben könne.

Sofia, 5. Febr. Die „Agence balcanique“ meldet: Behufs probe-weiser Concentrirung der Truppen wurde gestern Nachmittag die hiesige Garnison alarmirt. Die Concentrirung sämtlicher Bataillongattungen wurde befriedigend durchgeführt. Der Prinz inspicierte die Truppen und ließ sie Revue passiren.

Brüssel, 5. Febr. Die hiesigen Sozialisten veranstalteten gestern Abend im Saale St. Michel eine zahlreich besuchte Protestversammlung gegen die Verweigerung des Verfassungsrevisionscourtes an die Centrallection der Kammer. Mehrere Redner hielten erregte Ansprachen, welche durch aufrührerische Zwischenrufe unterbrochen wurden. Nach der Versammlung durchzog eine Anzahl Manifestanten unter Ab-singung der Marseillaise und unter Ausrufen auf die Revolution und Verfassungsevidenz die Straßen der Stadt. Ohne ernstliche Zwischenfälle zerstreute sich die Menge vor der Maison du peuple.

New-York, 5. Febr. Nach einer Depesche aus San Antonio ist es jetzt unzweifelhaft, daß der als Otto Hauser bezeichnete Selbstmörder wirklich der russische Nihilist Pablowski, der Mörder des russischen Generals Selwertoff, ist.

Familien-Nachrichten.

(Auszug aus auswärtigen Zeitungen.)

Geboren: Ein Sohn: Herrn Premier-Lieutenant von Kaldreuth, Rawitsch. Herrn Pastor M. Hartmann, Hermersdorf. Herrn Dr. med. Gohde, Verden. Herrn Bürgermeister Lichtenthaler, Herden a. d. S. — Eine Tochter: Herrn Regierungsrath von Wilnowski, Berlin. Herrn Premier-Lieutenant Graf Konrad Moltke, Berlin. Herrn Regierungs-Assessor Singelmann, Breslau. Herrn Stabsarzt Dr. R. Schilling, Hannover.

Verlobt: Fräulein Henriette Heitmann mit Herrn Thierarzt Carl Blumenberg, Halle. Fräulein Hedwig Potz mit Herrn Bürgermeister Eugen Kasperowski, Rosenburg D. S. Fräulein Gertrud Gierth mit Herrn Pfarrvikar Max Duas, Jägerndorf. Fräulein Sally Ripnow mit Herrn Gerichts-Assessor Reinhard Scholz, Görlitz-Nordhausen.

Verheiratet: Herr Prediger Ernst Naud mit Fräulein Johanna Jffland, Berlin.

Gestorben: Herr königlicher Ober-Moharzt a. D. Heinrich Lestow, Berlin. Herr Hauptmann Johannes Busse, Widau. Herr Professor Carl Collmann, Viechtach. Frau verwitwete Sanitätsrath Seiffert, geborene Dnnach, Köslin. Frau Superintendent Caroline Worch, geb. Münnich, Berlin. Adelhaid Gräfin Reichenbach, geb. Gräfin Reichenbach, Florenz. Frau Oberförster Marie Josefa Minteln, geb. Grundhoff, Paderborn. Herr Laurath a. D. Werner Pelizäus, Halberstadt. Frau Aector Thomasczek, Görlitz bei Rastenburg.

Geschäftliches.



Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Koussen, Grefeld,

also aus echter Hand in jedem Waach zu beziehen. Schwarz, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme und Wirkze jeder Art zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschtesten.

Den Empfehlungen der Frauen haben die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken à Schachtel N. 1. — erhältlich, unzweifelhaft einen großen Theil ihres heutigen Erfolges zu verdanken, indem ihre angenehme, sichere, absolut schmerzlose Wirkung bei den Frauen alle anderen Mittel verdrängt hat und wie die vielen Dankschreiben beweisen, bei Störungen in der Verdauung (Verstopfung), Herzklappen, Blutandrang, Kopfschmerzen zc. angewandt werden. Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1 1/2 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Abiath je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian und Bitterklee-Pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gemisch von 0,12 herzustellen. (Man.-No. 3600) 125

Die Pflege der Kopfhaut ist nicht nur aus Reinlichkeits- — sondern hauptsächlich auch aus sanitären Gründen nothwendig. Alle Haarbelästigungen in fast allen Fällen der unrichtigen Behandlung der Kopfhaut. Alle diejenigen, welche mit einem solchen Leiden, wie Haarausfall, frühzeitiges Ergrauen, Kahlföpfigkeit behaftet sind, werden auf die epochemachende Entdeckung der **Rico'schen Haarheilanstalt in Gerford i. W.** aufmerksam gemacht. Die hartnäckigsten Fälle werden nach dieser neuen Methode unter Garantie geheilt, wie der Prospect ausweist, welcher gratis und franco zu beziehen ist. (H. 4773) 365

(K. actio 2286 N. 1) 927

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 5. Februar 1892.

Reichsbank-Disconto 3 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3 %.

Zf. Staatspapiere.	Zf. Städt. Obligationen.	Reichenb.-Pard. ult.	Böhm. Nord Gld. 100.20
4. Dtsch. Reichs-A. 106.90	4. Frankf. M. Lit. R. 104.	4. Gotthard-Bahn 138.60	4. West Sib. fl. 86.35
3 1/2. » » 98.80	3 1/2. » N & Q 98.25	4. Jura-Simpl. Pr.-A. 100.50	3 1/2. » Gold 102.50
3. » » 84.20	3 1/2. » S 88.	4. » St.-A. gar. 52.50	4. Elisabeth stpf. » 95.20
4. Pr. cons. St.-Anl. » 106.75	3 1/2. Darmstadt » 94.20	4. » conv. Westb. 51.	3 1/2. » str. » 100.85
3 1/2. » » 98.90	4. Heidelberg v. 1890 » 102.10	4. » Genuss-Sch. 12.20	4. Franz-Josef Sib. fl. 84.30
3. » » 84.20	3. Karlsruhe 1886 » 86.45	4. Schweiz. Central 128.	4. Gal. C.-Ldw. » 85.70
4. Bad. St.-Obl. » 104.80	3 1/2. Mainz » 93.90	4. » Nordost 108.90	3 1/2. » » 1890 » 82.
4. » » v. 1886 » —	4. Mannheim 1890 » 102.60	4. Verein. Schweizb. 67.70	4. Oest. Localb. Gld. 96.25
4. Bayer. » » 106.50	3 1/2. Wiesbaden » 96.80	4. Ital. Mittelmeer 95.	5. » Nordwest » 107.50
3 1/2. Hambg. St.-Rte. » 97.10	4. » » 102.	4. » Meridionales 126.65	5. » Lit. A, Silb. fl. 92.50
4. Hessische Obl. » 105.35	5. Bukarest » 95.35	5. Russ. Südwest 71.90	5. » B. » 92.20
3 1/2. Mecklenbg. Anl. » 96.	5. » 1888 » —	4. Luxemb. Pr.-Henri 46.90	4. » Süd. Lomb. Gd. 103.95
3. Sächsische Rte. » 85.60	4. Lissabon 2000r » 41.90		4. » » » 97.50
4. Wrthb. Obl. 75-80 » 104.	4. » 400r » 41.90		3. » » » Fr 93.20
4. » » 81-83 » 105.50	5. Neapel St. gar. Le. 81.40	Zf. Industrie-Actien.	3. » » » 1871 » 62.90
4. » » 85-87 » 105.50	4. Rom Ser. II-VIII » 81.20	4. Anglo-Ct.-Guano 142.80	5. » Ung. Stsb. G. fl. 107.60
3 1/2. » » » 99.25	3 1/2. Zürich Fr. 94.70	5. Bad. Anil.-u. Sodaf. 255.90	4. » » » » 100.30
4. Gal. Propin. stfr. fl. 80.40	5. Pr. Buenos-Air. 25.90	4. » » » » 59.60	4. » » 1-8 Em. Fr. 85.80
5. Griech. G.-A. v. 90 64.60	4. Stadt Buenos-Air 30.80	3. Bierbr.-Ges. Frkf. 25.75	3. » » 9 » 82.60
4. » » kl. » 55.10		5. » Pr.-A. 82.	4. » v. 1885 » 80.50
4. » » » 100 » 56.15	Zf. Bank-Actien.	3. Brauerei Binding 162.	3. » Erg.-N. » 82.50
4. » » » 20 » 55.15	3 1/2. Dtsche Reichsbank 144.75	4. » Duisburg 59.75	5. Prag-Dux. Gold 107.70
5. Ital. Rente opt. Lire 91.40	3. Frankfurter Bank 136.50	4. » z. Eiche (Kiel) 120.	3. Raab-Oedb. » 68.95
5. » » ult. » 91.10	4. Amsterdamer Bank 150.80	4. » z. Essighaus 57.50	4. Rudolf Silber fl. 82.15
5. » » 10000r » 91.55	5. Basler Bk.-Verein 126.70	4. » Kalk (v. Bardh.) 84.	4. » (Salzkggb.) 100.25
3. » » kleine » 91.55	4. Berl. Handelsg. ult. 134.40	4. » Kempff 125.	5. Ung. N.-Ost Gld. » 89.
5. » » » 56.70	4. Darmst. Bank » 123.80	4. » Mainzer Act. 155.45	3 1/2. » Galizische » fl. 89.
4. Oest. Gold-Rte. fl. 96.30	4. Deutsche Bank » 155.	4. » Park Zweibr. 91.	3. Ital. gar. E.-B. Fr. 56.60
4. » St.-E.-O. (Elis.) » 98.45	4. D. Genoss.-Bank » 122.50	5. » Stern, Oberrad 133.80	3. » » 500r » 56.90
4 1/2. » Silb.-Rte. Juli » 81.10	4. » Unionbank 68.	3. » Storch, Speyer 91.80	4. » Mittelmeer » 83.95
4 1/2. » » April » 80.95	4. » Vereinsbank 104.70	4. » ver. Gräff & Sgr. 69.80	3. Livorneser » 64.
4 1/2. » Pap.-Rte. Febr. » 80	4. Discont.-Comm. » 181.60	4. » Werger 49.15	4. Sardin. Secund. Le. 77.35
4 1/2. » » Mai » 81.30	4. Dresdener Bank 134.40	4. Brauhaus Nürnberg 71.	4. Sicilian. E.-B. » 81.55
4 1/2. Portug. St.-Anl. 41.20	4. Frankf. Hyp.-Bk. 133.50	4. Cementw. Heidelb. 123.50	3. Süd. (Mér.) Fr. 60.40
3. » äuss. Schuld 29.40	4. » Hyp.-Cr.-Ver. 107.80	4. Chem. Fbr. Griesh. 171.	3. » Goldenbg. 97.
3. » » kleine St. 30.	4. Internat. Credit 102.70	4. » Weiler & Co. 135.90	5. Toscan. Central » 100.50
5. Rum. amort. Rte. Fr. 98.05	4. Mitteld. Creditbk. 97.95	5. Dpfkornb. u. Hefef. 64.75	4. Gotthardbahn » 102.55
5. » » kl. » 98.10	4. Nat.-Bk. f. Dtschl. 113.50	5. D. Gld.-u. Silb.-Sch 246.	3. Gr. Russ. E.-B.-Gs. 76.70
4. » » am. 1890 » 84.15	4. Nürnberg. Vereinsbk. 168.50	5. D. Verlagsanstalt 188.60	4. Russ. Südwest Rbl. 90.
4. » » innere Lei 84.10	4. Pfälzische Bank 112.50	4. Eiseng. v. Mill. & A. 87.80	4. Ryasan-Kosl. 87.30
5. » » äuss. » 84.10	4. Rhein. Creditbank 116.95	4. Farberwerke Höchst 264.50	4. Warsch.-Wien. » 97.20
5. Russ. II. Orient Rbl. 64.20	4. Schaaffhaus. B.-V. 106.	4. Filzfabrik Fulda 149.75	4. Wladikawkas Rbl. 89.60
5. » III. Orient » 63.90	4. Süddeutsche Bank 100.65	4. Frankf. Baubank 106.75	5. Anadolische 84.10
4. » Cons. v. 1880 » 92.80	4. Südd. Bod.-Cr.-Bk. 159.10	5. » Hotel 81.50	4 1/2. Portugies. E.-B. » 36.90
4. » » Eish.-A. I-II » 93.90	5. Württ. Vereinsbk. 121.80	5. » Trambahn 208.50	
4. Schwed. Obl. 101.90	5. Oesterr.-Ung. Bank 900.50		Zf. Am. Eisenb.-Bonds.
3 1/2. » » » 93.95	5. Oesterr. Länderbk. 179.12	4. Gelsenk. Gusst. 95.	4. Atlant. & Pac. 1937 72.10
3. » » » 85.20	5. » Creditanst. 265.	4. Glasindustr. Siem. 188.	4. Brunsw. & W. 1937 64.50
3 1/2. Schweiz. Eidg. 89 Fr. 100.45	5. Ungar. Creditbk. 296.	4. Grazer Trambahn 91.25	4 1/2. Calif. Pac. L.M. 1912 106.
5. Serb. amor. G.-R. 82.60	5. » Esk. u. W.-B. 98.	4. Int.-B.-u. E.-B. St.-A. 109.	6. Central Pac. 1898 108.70
5. » Taback-Rente 83.70	5. Unionbk. in Wien 208.50	4. » » » Pr.-A. 116.25	6. do. (Joaq Vall) 1900 107.85
5. » » St.-E.-Obl. Afr. 84.50	5. Wiener Bk.-Verein 97.62	4. » Elektr. G. Wien 101.70	4. Chic. Burl. Nbr. 1927 88.60
5. » » » 84.50	4. Allg. Els. Bkges. 112.90	4. Kölner Strassenb. 102.	6. » Milw.-St. Paul 1910 115.10
4. Spanien opt. Ps 63.50	4. D. Eff. u. Webs.-Bk. 111.60	4. » Verl. u. Druck. 105.	5. » » » 1921 104.85
4. » » kl. » 63.20	5. Mein. Hypoth.-Bk. 100.40	5. » » » 1989 86.60	5. Chic. Rock. Isl. 1934 100.30
4. » » ult. » 63.20	5. Banque Ottomane 104.20	4. » Nordd. Lloyd 95.	7. » » » 1936 78.05
4 1/2. Türk. Egypt.-Tr. 94.70	Zf. Eisenbahn-Actien.	4. » Röhrenk.-F. Dürr 103.	5. Georgia Centr. 1937 82.40
5. Türk. Zoll-O. opt. 95.80	4. Heidelberg-Speyer 40.60	5. » Spinn. Hüttenhm. 62.50	6. Illinois Centr. 1952 98.
5. » » » 20 » 97.50	4. Hess. Ludw.-Bahn 113.	4. » Strassb. Dr. u. Verl. 107.30	6. Louisv. & Nsh. 1921 117.80
5. » » » ult. » 85.70	4. Ludwigh.-Bexb. 222.80	4. » Türk. Taback-Reg. 175.90	3. » » » 1980 63.
5. » » Fund. v. 88 84.40	4. Lübeck-Büchen. 148.50	4. » Veloce it. Dptsch. 69.50	6. North Pac. L.M. 1921 114.60
4. » » priv. v. 1890 82.80	4. Marienb.-Mlawka 55.	4. » Ver. Brl.-Fft. Gum. 113.	6. do. III » 1937 106.15
4. » » cons. » 68.40	4 1/2. Pfälz. Maxbahn 142.95	5. » » D. Oelfabrik. 78.80	5. do. cons. » 1989 84.
1. » » conv. Lit. B » 25.	4 1/2. » Nordbahn 115.90	4. » Schuhst. Fulda 152.20	6. Oreg. Rw.-Nav. 1925 96.50
1. » » » D » 18.10	5. Werrabahn 73.50	4. » Verlag Richter 60.	6. Missouri Cons. 1920 105.50
4. Ung. Gld.-Rt. opt. fl. 93.30	5. Albrecht J.W. 77.75	4. » Wessel, Prz. u. Stg. 90.	6. South Pac. Cal. 1905/6 110.90
4. » » » ult. » 93.20	5. Alföld 175.12	4. » Westd. Jute-Spinn. 98.50	5. Wst. N.-Y. Phil. 1937 99.70
4. » » » fl. 500 » 93.50	5. Ver. Arad. Csan. » 99.75	4. » Zellstoffb. Waldh. 139.	3. » » » 1927 31.20
4. » » » fl. 100 » 96.80	5. Böhm. Nord » 162.25	4. » Zellstoff Dresden 63.50	
4 1/2. » Eis.-Al. Gld. » 102.38	5. » West » 299.75	Zf. Bergwerks-Actien.	
4 1/2. » » Silb. » 86.90	5. Busehtherad. B. » 391.25	4. Concordia, Bgb.-G. 77.60	Zf. Pfandbriefe.
5. » » Pap.-Rte. » 98.80	5. Czakath-Agram » 56.25	4. Courl. Bergw.-A.-G. 58.10	4. Bayr. Vrb. Mneh. 100.80
4 1/2. » » Inv.-Al. v. 88 101.05	5. » Pr.-Act. » 203.62	4. Gelsenkirch. ult. 132.50	3 1/2. » » » 94.15
4. » » Grundentl. fl. 81.10	5. Donau-Drau » 175.	4. Hugo b. Buer i. W. 84.	3 1/2. Nürnberg. » Pfäbr. » 101.
5. Argent. v. 1887 pes. 36.70	4. Dux-Bodenb. ult. 467.	4. » Kaliv. Ascherleib. 130.	3 1/2. » » » 94.50
4 1/2. » v. 88 innere » 30.10	5. Gal. Carl-Ludw.-B. 182.87	5. » Westeregeln 87.	4. B. Hyp.-u. W.-B. » 101.80
4 1/2. » v. 88 äuss. » 30.40	5. Graz-Köflach ult. 228.	5. » Lothr. Eisenwerke 12.75	4. Frkf. Hypb. b. 1885 » 100.80
4 1/2. Chilen. Gld.-Anl. 89.30	5. Lemberg-Czern. » 213.25	5. » Pr.-A. Lit. A. 45.90	4. » » Ser. XIV » 102.
4. Un. Egypt.-A. opt. 95.90	5. Oest.-Ung. St.-B. » 256.75	4. » Massen, Bgb.-Ges. 58.20	4. » » » 95.
4. » » » ult. » 95.65	5. » Local.-B. » 145.75	6. » Oest. Alpine Mont. 54.	4. » » » 100.70
3 1/2. Priv. Egypt.-Anl. » 89.70	5. » Südbahn » 81.25	4. » Riebeck, Montan 177.50	4 1/2. Ldw. Crdbk. Frkf. » 101.70
6. Mexik. St.-Anl. 80.05	5. » Nordwest » 184.75	4. » Ver. Kön. & Laurah. 107.10	4. Hyp.-Bk. i. Hamb. » 100.50
6. » » » 2040r » 80.05	5. » » Lit. B » 203.87	Zf. Prior-Obligation.	3 1/2. » » » 92.
6. » » » 408r » 68.15	4. Prag-Dux. Pr.-A. » 116.37	4 1/2. Albrecht Gold 104.50	
5. » » Eisenb.-Ob. » 68.80	4. » » Staram » 67.12	4. » Silber fl. 80.60	
	4. Raab-Oedenb. » 49.50		

Anleihenlose.

Zf. Verzinsl. in Procent.	4. Bad. Präm. Th. 100 138.60
	3. Bayer. » » 100 143.80
	5. Don. Regul. 5 fl. 100 108.80
	3 1/2. Goth. Pfd. I. Th. 100 111.50
	3 1/2. » » II. » 100 107.80
	3. Holl. Comm. fl. 100 102.
	3 1/2. Köln-Mind. Th. 100 138.60
	3. Madrider Fr. 100 47.
	4. Mein. Pr.-Pf. Th. 100 138.60
	4. Oest. v. 1854 5 fl. 250 124.
	5. » » 1860 » 500 124.
	3. Oldenburger Th. 40 128.80
	4. Stuhlw.-R.-Gr. » 100 108.80
	* Türk. Fr 400 (i. C. 76) 21.80

Unverzinsliche per Stück.

— Ansbach-Gunz. fl. 7 42.80
— Augsburg. » 7 29.80
— Barletta Fr. 100 46.80
— Braunschw. Th. 20 100.
— Bukarest. Fr. 20 —
— Finländische Th. 10 56.80
— Freiburger Fr. 15 29.80
— Genua Le. 150 —
— Kurhess. Th. 40 357.20
— Mailänder Fr. 45 42.80
— » » » 10 18.80
— Meiningen fl. 7 27.80
— Neuchâtel » 10 —
— Oesterr. v. 64 fl. 100 330.
— » Credit » 58 » 100 334.
— Pappenheimer fl. 7 28.80
— Schwedische Th. 10 80.80
— Ung. Staats 6 fl. 100 251.
— Venetianer Le. 30 30.80

Wechsel. Kurze Sicht.

Amsterdam 168.80
Antwerpen-Brüssel 80.80
Italien 78.70
London 23.40
Paris 81.60
Schweizer Bankplätze 80.77
Wien 172.80

Gold u. Papiergeld.

20-Franken-Stücke 162.80
Dollars in Gold 4.10
Dukaten 2.70
Engl. Sovereigns 20.80
Russ. Imperials 16.80
Amerik. Banknoten 4.10
Französ. » 81.60
Oesterr. » 172.80
Russische » 104.80

* bedeutet ohne Zinsen.
 Compt.-Notir. Durchschl. Cours.
 Ultimo-Notirungen erster Cours.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.